

MEHR INFOS ZUM  
ORTSTEIL GOLM  
IM INTERNET:  
[WWW.POTSDAM-GOLM.DE](http://WWW.POTSDAM-GOLM.DE)

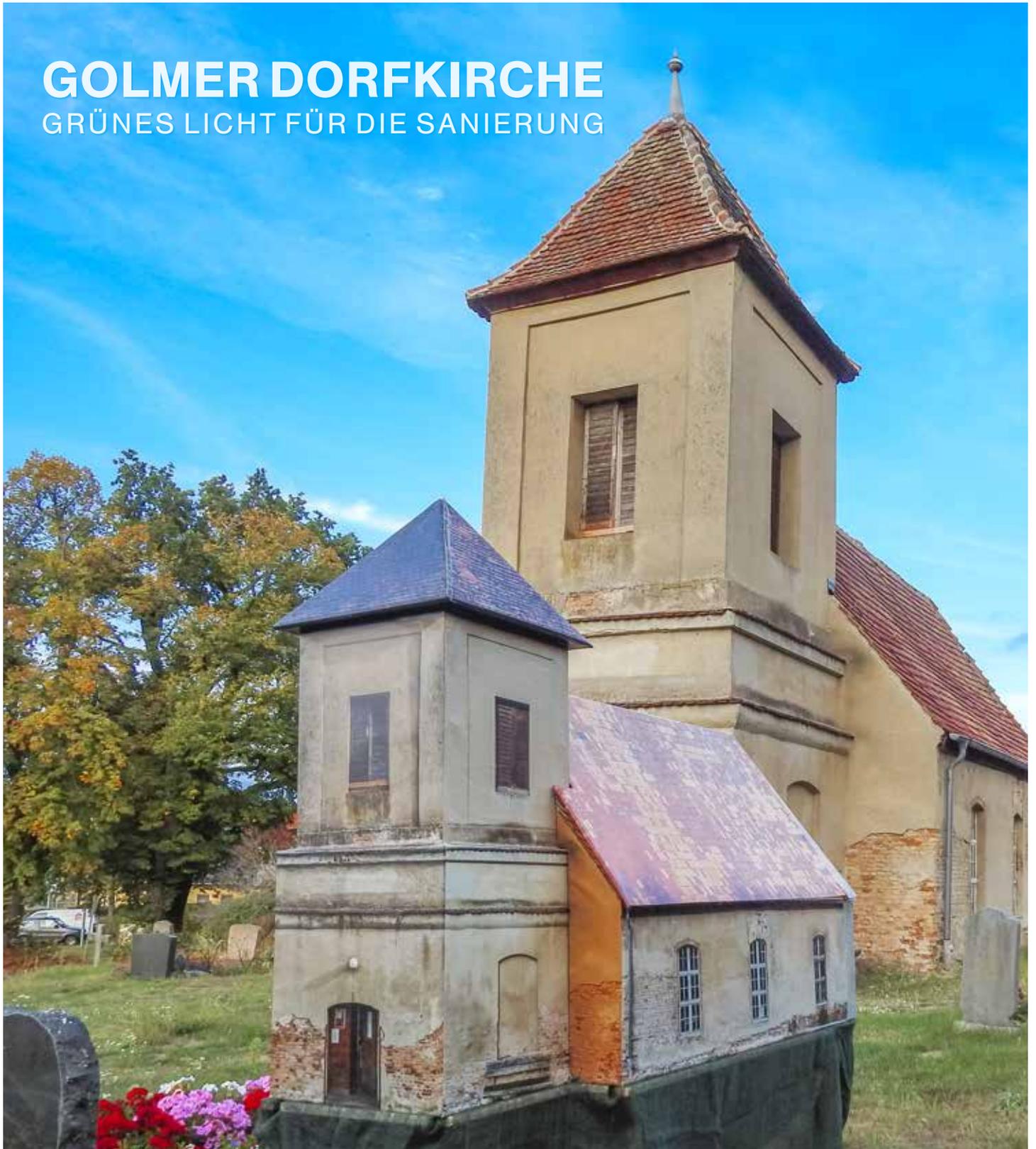


AUSGABE 01 | APRIL 2020

# 14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM

**GOLMER DORFKIRCHE**  
GRÜNES LICHT FÜR DIE SANIERUNG



## IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil  
Potsdam-Golm

## HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,  
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |  
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,  
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam VR 7645 P.

**VORSTAND** Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |  
Sven Goltz

**INTERNET** www.kultur-in-golm.de

**E-MAIL** kontakt@kultur-in-golm.de

## VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSDP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm  
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm  
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm  
(historischer Teil);

**EHRENAMTLICHE REDAKTION** Johannes Gräbner,  
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke,  
Siegfried Seidel, Andrea Straszewski.

## FOTO TITELBLATT

Gestaltung Ira Wolgast

## DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und  
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |  
Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |  
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,  
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam HRB 922

Gedruckt auf RecySatin® – hergestellt aus 100%  
Recyclingfasern

**LAYOUT** Ira Wolgast

**TITELBILDENTWURF** [»14476«] Dirk Biermann

**FOTOS UND ARTIKEL** Alle Fotos ohne gesonderten  
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Nam-  
mentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als  
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht  
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-  
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnessprechend  
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzurufen.



## ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-  
14476-golm/download

**REDAKTIONSSCHLUSS** für Ausgabe 01.2020:  
www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm

**VERTEILUNG** »14476 Golm« erscheint nicht zu festen  
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-  
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in  
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



Mit freundlicher Unterstützung der Lan-  
deshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe  
der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der  
Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des  
Ortsteils Golm gefördert.



Editorial

## LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Sie halten unsere erste  
Ausgabe 2020 in den  
Händen. Vielleicht  
fällt es Ihnen auf, dass  
diese Ausgabe auf Re-  
cyclingpapier gedruckt  
wurde? Wir wollen Ihnen

die Ortsteilzeitung in gewohnt guter Qua-  
lität präsentieren und inzwischen sind  
die Papierqualitäten auch bei Recycling-  
papier so gut, dass wir auf Anraten des  
Ortsbeirates gerne umgestiegen sind.  
Für diese Ausgabe musste kein Baum ex-  
tra gefällt werden. Dem Ortsbeirat und  
der Stadt Potsdam danken wir an dieser  
Stelle für die Finanzierung des Drucks  
und des Layouts. Wenn Ihnen die Ände-  
rung beim Papier gar nicht aufgefallen  
ist, um so besser! Wir danken auch den  
vielen Autoren aus den Vereinen, Initiati-  
ven, Einrichtungen und dem Ortsbeirat  
für die umfangreiche Zuarbeit. Wir, ein  
kleines Team ehrenamtlich arbeitender  
Redakteurinnen und Redakteure und  
eine Initiative von Golmern für Golmer,  
haben aus Ihrer Zuarbeit diese Zeitung  
zusammengestellt. Wir hoffen, dass Sie  
diesen breiten Informationsmix aus und

über Golm ebenso interessant finden wie  
wir. Die Vielfalt dessen, was uns Golmer  
bewegt und was die Golmer bewegen,  
ist immer wieder erstaunlich. Ein leben-  
diger Ortsteil mit vielen aktiven Bürgern.  
Das Titelbild zeigt dieses Mal unsere Alte  
Dorfkirche und davor das originalgetreue  
Modell, mit dem der Kirchbauverein auf  
vielen Veranstaltungen Werbung für  
die Sanierung unserer Alten Dorfkirche  
macht. Immerhin ist die Alte Dorfkirche  
eines der ältesten Gebäude in Potsdam,  
das aber leider in einem doch sehr baufäl-  
ligen Zustand sich befindet. Viele hatten  
ja bei den Weihnachtsmärkten am dritten  
Advent schon Gelegenheit, die Alte Dorf-  
kirche auch zu besichtigen. Ein nun vom  
Kirchbauverein und der Kirchengemein-  
de gemeinsam erarbeitetes und in die-  
ser Ortsteilzeitung vorgestelltes Konzept  
wird als Richtschnur für die Sanierung  
dienen. Die Alte Dorfkirche soll zu einem  
Zentrum für alle Golmer werden und alle  
Golmerinnen und Golmer sind eingela-  
den, daran mitzuwirken.

Dr. Rainer Höfgen ///  
Kultur in Golm e.V.

### \*\*\* MITTEILUNG \*\*\*

#### DER ORTSVORSTEHERIN ZUR CORONA-PANDEMIE FÜR GOLM



Sollten Sie von der Corona Krise betrof-  
fen sein, sei es durch Quarantäne oder  
weil Sie zu der Risikogruppe zählen und  
ungern mit vielen Menschen in Kontakt  
treten wollen, bieten wir unsere Hilfe an.  
Diese umfasst:

**Einkaufen, Medikamente besorgen,  
Brennholz holen, Gartenarbeit, spa-  
zieren gehen mit Ihrem Hund u.v.m.**

Lassen Sie sich helfen und wenden Sie  
sich an uns über unsere Telefonnummer

**0160-791672**

oder über unsere E-Mail Adressen:  
**nachbarschaftshilfe.golm@gmail.com**  
**nachbarschaftshilfe.eiche@gmail.com**

If you are in a situation where you cannot  
leave the house, do not hesitate to con-  
tact us. If you are unable to get your food,  
or are personally quarantined or belong  
to a particularly vulnerable group, ask for  
help!

**shopping groceries, get your medici-  
ne, rewood, gardening, walk your dog  
and many more**

Get help and call us:

**0160-791672**

or via e-mail:  
**nachbarschaftshilfe.golm@gmail.com**  
**nachbarschaftshilfe.eiche@gmail.com**

Kathleen Krause ///  
Ortsvorsteherin

**ANKÜNDIGUNG**



## KIG BEIM GOLMER DORFFEST

Die Freiwillige Feuerwehr Golm und deren Förderverein laden ein zum Dorffest.

- WANN** Samstag, 29. August 2020 ab 15 Uhr
- WAS** Der Kultur in Golm Verein ist auch in diesem Jahr wieder dabei. Kommen Sie gerne an unserem Stand vorbei. Vielleicht möchten Sie ja unsere neue Golmer Kunsttasse erwerben. Wir freuen uns über Ihren Besuch.
- WO** Rund um das Feuerwehrdepot, Thomas-Müntzer-Straße 4



**ANKÜNDIGUNG**

## KRÄUTERKURS BRENNNESSEL



Die Brennnessel ist nicht nur ein Unkraut, sondern auch ein sehr nützliches Kraut für viele Zwecke. Wir sehen uns an, was die Brennnessel alles kann und wagen uns auch an ihre Verarbeitung.

- WANN** Samstag, 9. Mai 2020, 10 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
- WO** Wird bei verbindlicher Anmeldung angegeben.
- WER** Den Workshop führt eine Kräuterpädagogin durch.
- KOSTEN** 15 Euro (inklusive Materialien, Skript, Snack und Getränken). Der Unkostenbeitrag ist zur verbindlichen Anmeldung vor dem Workshop zu überweisen.
- ANMELDUNG** Die Plätze sind begrenzt, bitte verbindlich anmelden: [anmeldung@kultur-in-golm.de](mailto:anmeldung@kultur-in-golm.de) Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen.

**ANKÜNDIGUNG**

## KRÄUTERKURS SPITZWEGERICH



Der Spitzwegerich wächst eher unauffällig auf Wiesen und Wegrändern. Wer ihn kennt, weiß ihn sehr zu schätzen, hilft er uns doch bei vielen Erkrankungen. Ich lade Sie ein, mit mir diese tolle Pflanze kennen zu lernen.

- WANN** Samstag, 13. Juni 2020, 10 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
- WO** Wird bei verbindlicher Anmeldung angegeben.
- WER** Den Workshop führt eine Kräuterpädagogin durch.
- KOSTEN** 15 Euro (inklusive Materialien, Skript, Snack und Getränken). Der Unkostenbeitrag ist zur verbindlichen Anmeldung vor dem Workshop zu überweisen.
- ANMELDUNG** Die Plätze sind begrenzt, bitte verbindlich anmelden: [anmeldung@kultur-in-golm.de](mailto:anmeldung@kultur-in-golm.de) Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen.

**ANKÜNDIGUNG**

ANZEIGE



## TAG DES OFFENEN ATELIERS IN GOLM

Ralf Zwanziger und Kornelia Dannenberg

BILDER, ZEICHNUNGEN

- WANN** Sonntag, 3. Mai 2020, 11 – 18 Uhr
- WO** Atelier in der Remise, Reinerbergstraße 17, 14476 Golm
- KONTAKT** 0331.501069, [korneliazwanziger@gmail.com](mailto:korneliazwanziger@gmail.com)



Der Stand des Kultur in Golm Vereins beim Weihnachtsmarkt am 3. Advent in der Alten Dorfkirche war sehr gut besucht. Vor allem die neue Golmer Kunsttasse fand reißenden Absatz.

**ANKÜNDIGUNG**



## WANDERUNG DURCH DAS GOLMER LUCH

- WANN** Sonntag, 19. April 2020
- WO** Treffpunkt ist um 9:30 Uhr an der Storchenbank vor dem Eingang des Friedhofs in der Geiselbergstraße
- WAS** Wanderung (ca. 10km) durch das Golmer Luch; Wissenswertes zu den beiden Golmer Kirchen und dem Golmer Luch mit seiner Flora und Fauna; Rucksackverpflegung; Rückkehr gegen 13 Uhr
- MIT WEM** Wanderführerin Monika Marx und Experten für Flora und Fauna
- KOSTEN** kostenfrei
- ANMELDUNG** [monika.marx@kultur-in-golm.de](mailto:monika.marx@kultur-in-golm.de)



## SPORT UND FREIZEIT VERBINDEN

... DIES WIRD RICHTIG GUT GELINGEN, WENN DIE LÜCKE ZWISCHEN DEM TRAININGSGELÄNDE DES SG GRÜN-WEISS GOLM E.V. UND DEM JUGENDFREIZEITLADEN »CHANCE E.V.« GESCHLOSSEN WIRD.

Das ehemalige Gelände der Telekom wurde noch von der Gemeinde Golm gekauft und sollte von jeher als Freizeit und Breitensportfläche entwickelt werden. Bereits 2012 wurden erste Pläne dazu entwickelt, u.a. Jugendliche und die Vereine brachten Vorschläge ein. Jetzt scheint es nach mehreren Hürden, tatsächlich endlich an die Umsetzung zu gehen. Ende Januar wurde der aktuelle Sachstand durch den Fachbereich Sport im Jugendfreizeitladen in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Im Februar soll der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan der Fläche erfolgen. Mitbeteiligt an der Ideensammlung für die Fläche sind bisher der Jugendfreizeitladen »Chance e.V.«, SG Grün-Weiß Golm e.V., zwei Tennisvereine, Rugby Potsdam, Elektromotorsport und Hundesport. Auch Parkplätze sind auf dem Gelände für Besucher\*innen bei Wettkämpfen, an Trainingstagen oder zu Fußballspielen mit vorgesehen. Weitere Ideen können für die noch offenen Flächen (Potentialflächen)

abgegeben werden (siehe Aufruf). Interesse haben bisher darüber hinaus noch die Freiwillige Feuerwehr Golm und die Grundschule Eiche geäußert. Bis zur endgültigen Umsetzung wird noch etwas Zeit vergehen und viel Sand bewegt werden, das Wasserschutzgebiet wird sorgfältig gereinigt, Tiere umgesiedelt und neue Wege angelegt. Am Ende steht aber die Aussicht, einen neuen Ort für Freizeit und Sport für die Ortsteile Eiche und Golm zu erhalten, an deren Entwicklung wie auch Pflege sich jeder Mensch mit einbringen kann.

Im Mai wird sich der Fachbereich gemeinsam mit allen Beteiligten wiederholt vor Ort im Jugendfreizeitladen treffen, um die Flächen zuzuordnen und Regelungen zur Öffnung der Flächen zu erarbeiten. Natürlich werden Sie darüber informiert. (Aushänge, Newsletter)

Kathleen Krause ///  
Ortsvorsteherin, SPD

### AUFRUF

#### IDEEN für Sport und Freizeit? Was fehlt Ihnen/Euch?

Noch gibt es die Chance, Vorschläge einzubringen, so dass geprüft werden kann, wie die Fläche am Kuhfortdamm als Breitensport- und Freizeitfläche toll genutzt und ergänzt werden kann.

Marcel Forch  
Bereich Familie, Freizeit und Sport  
Hegelallee 6-10 | 14467 Potsdam  
Telefon: 0331/289-1844

E-Mail:  
Marcel.forch@Rathaus.Potsdam.de  
Gern können Sie Ihre Ideen auch in den Bürgersprechstunden in Golm einbringen oder per E-Mail senden an kontakt@potsdam-golm.de

**Einsendeschluss ist der  
30.04.2020**

## KUNST IM KREISVERKEHR WIRD IDEENWETTBEWERB

### KUNST IM KREISVERKEHR

» Aus Raider wird Twix, ...sonst ändert sich nix«, ließen sich vor knapp dreißig Jahren ein paar Werbeprofis einfallen und benannten den Schokoriegel kurzerhand um. Als ich den Antrag zur »Kunst im Kreisverkehr« vor ein paar Monaten in den Golmer Ortsbeirat eingebracht habe, war nicht zu erahnen, dass die Stadt Potsdam unser Kunstprojekt highjacken würde. Und so stand die Kunst im Golmer Kreisverkehr auf einmal auf der Agenda des städtischen Kulturausschusses, der über die Verzierungspläne beraten und »tausende Vorgaben« machen wollte. Jetzt haben wir das Kunstprojekt wieder zurückgeholt, wo es hingehört, nach Golm! In der März Sitzung des Ortsbeirates werden wir den Antrag neu formuliert als »Ideenwettbewerb« zur Kunst im Kreisverkehr einbringen. Alle Golmer haben dann die Möglichkeit ihre Ideen einzubringen, wie die Inseln im Kreisverkehr verschönert werden können. Damit in der Jury nicht die üblichen Verdächtigen sitzen, wird ein junges Team vom Hasso-Plattner-Institut das Projekt federführend begleiten. Aus dem Pool der Ideen aus Golm wird das HPI dann die endgültige Entscheidung fällen, welche beiden Ideen als Gewinnervorschläge gekürt werden. Das HPI-Team als wirklich unabhängige Instanz stellt nicht nur sicher, dass die Jury »neutral« ist, sondern v.a. die Entwicklung von nachhaltigen Projekten. So ist z.B. vorgesehen, dass die Materialien der Kunstwerke unter ökologischen Aspekten geprüft werden. Außerdem sollen die Kunstwerke der Kreisverkehre insgesamt im natürlichen Raum betrachtet werden. Ob eine überlebensgroße Tierskulptur aus Legosteinen



(wie auf dem Kinderbild), ein Denkmal für Marlene Dietrich, ein Mammutbaum mit Lichterketten oder eine Ehrenpforte, den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Weitere Anregungen finden Sie auf der Webseite der Märkischen Allgemeinen: <https://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam/Kunst-fuer-Kreisverkehr-in-Potsdam-Golm-Marlene-Dietrich-ist-im-Rennen>

Saskia Ludwig /// Mitglied im Ortsbeirat, CDU

## GEDANKEN ZUR »FUNKTIONALEN MITTE«

### »Kind, ich geh mal nach Stadt.«

Dieser Satz, wenn auch grammatikalisch so falsch, gehört zu meinen liebsten Kindheitserinnerungen. Gehört habe ich ihn regelmäßig, wenn meine Großmutter mehr als »Brot und Butter« einkaufen, aber noch viel wichtiger, hier und da einen kleinen Schwatz halten und so wieder einiges über die Menschen und Geschehnisse in ihrer Kleinstadt erfahren wollte. Dieser, so ohne Nachdenken zu müssen, ausgesprochene Satz spiegelt eine Situation wider, wie sie heute mit gleicher Selbstverständlichkeit in kleineren Städten, Orten oder auch Ortsteilen von wachsenden Städten leider nicht mehr so selbstverständlich vorzufinden ist. Und tatsächlich beschreibt dieser Satz auch ein Lebensgefühl, war dieses »in die Stadt gehen« doch zugleich ein Synonym für die Möglichkeit, in besagter Kleinstadt, in der sich rund um den Kirchturm herum verschiedene kleine Läden, Dienstleister, Cafés und Restaurants befanden, je nach Wochentag und/oder Tageszeit auf (zahlenmäßig) mehr oder weniger Menschen zu treffen, alltägliche Dinge erledigen zu können und dabei auch noch mit dem einen oder anderen ins Gespräch zu kommen.

Gegenwärtig würde der Satz meiner Großmutter übertragen auf unsere Situation in Golm wahrscheinlich lauten müssen: »Kind, ich geh mal nach REWE.«, denn tatsächlich ist dies fast der einzige Ort, an dem man heute nahezu jeden Golmer einmal treffen kann.

So begrüßenswert die Tatsache, den Einkaufsmarkt im Ort zu haben, auch ist, zufriedenstellen kann das Angebot nicht. Golm braucht einen Anlaufpunkt, der Kommunikation und Austausch ermöglicht und dabei Raum für verschiedene öffentliche Nutzungen, aber auch Veranstaltungsszenarien bieten und so zu einem zentralen Ort werden kann. Im Rahmen der Erarbeitung des Maßnahmeplans Golm wurden dazu in sehr intensiver Zusammenarbeit vieler unterschiedlicher Akteure, u.a. Vertreter der Landes- und der Stadtverwaltung Brandenburg bzw. Potsdam, des Wissenschaftsparks Golm, der Universität Potsdam, des Ortsbeirates und zahlreiche Bürger, viele zukunftsweisende Ideen für die weitere Entwicklung unseres Ortsteils zusammengetragen.

Dabei war immer wieder der Eindruck maßgeblich, dass Golm trotz Wachstum noch immer kein richtig lebendiger Orts-

teil ist, sondern auf Grund der Entwicklungen in den letzten 30 Jahren förmlich noch immer in vier Teile zerfällt: den alten Ortskern, der sich um die Kaiser-Friedrich-Kirche und den Reiherberg herum erstreckt, das Gelände der Universität Potsdam, dem westlich der Bahnlinie gelegenen Teil des Wissenschaftsparks Golm und die neuen Baugebiete, die Lücken auffüllen, wie etwa das Wohngebiet Ritterstraße, oder sich wie z.B. die Bebauung in der Feldmark mit dem neuen Wohn- und Gewerbegebiet »Nördlich in der Feldmark« wie ein Appendix anschließen.



Dabei stößt immer wieder auf, dass sich die einzelnen Teile förmlich gegeneinander abgrenzen und in städtebaulicher Sicht kaum miteinander kommunizieren.

Als ein wesentlicher Ansatz kristallisierte sich daher schnell die Idee der »Funktionale Mitte« heraus.

Dieser etwas sperrige Begriff wurde insbesondere aus den Überlegungen heraus gewählt, sehr deutlich zu machen, dass keine Konkurrenzsituation für insbesondere den alten Ortskern entstehen soll, sondern vielmehr genau der Standort herauszukristallisieren ist, der das Potential hat, als »der zentrale Punkt« alle Teile des Ortes »unter einem Schirm« zusammenzuführen. Dieser wurde im Umfeld des Bahnhofs gefunden, da nur in diesem Bereich noch genügend unbebaute Flächen zur Verfügung stehen, die mit den geeigneten städtebaulichen Instrumentarien, z.B. dem Bebauungsplan »Neue Mitte Golm« entwickelt werden können, so dass Raum für typische Zentrumsfunktionen eröffnet werden könnte. Gerade der Bahnhof mit den nicht nur täglich einpendelnden Studenten und Mitarbeitern des

Wissenschaftsparks, sondern auch per Bahn an diverse Arbeitsorte auspendelnden Golmern bietet immenses Potential in seinem Umfeld den »zentralen Punkt« für Golm zu entwickeln. Dabei ist sowohl für Ankommende als auch Abfahrende eine bisher nicht wahrzunehmende Aufenthaltsqualität zu schaffen, um auf die Bedeutung unseres Ortsteils nicht nur als international anerkannter und interessanter Wissenschafts- und Universitäts-Standort aufmerksam zu machen, sondern auch und gerade unsere baulichen und landschaftlich reizvollen Standortbedingungen mehr in den Fokus zu rücken. Gelingen kann dies jedoch nur mit einer lebendigen »Mitte«, die über ein gut funktionierendes Rad- und Fußwegenetz alle Teile miteinander verbindet.

Auf diese Weise lassen sich vielleicht auch in anderen Teilen von Golm aufgegebenen Nutzungen, wie etwa die Läden im Bereich der »Blauen Dächer« revitalisieren.

Nach Überlegungen der Stadtverwaltung Potsdam soll sich Golm übrigens durch weitere Bauungen, z.B. in nördlicher Richtung hinter dem Wohn- und Gewerbegebiet »Nördlich in der Feldmark«, flächenmäßig immer weiter entwickeln, und damit auch die Zahl der Einwohner immer größer werden. Dass dies zugleich verträglich für den Ort mit Augenmaß sowie der nötigen Rücksicht auf die Golmer und ihre Nachbarn, aber auch auf die für Golm so typischen Natur- und Landschaftsstrukturen geschieht, bleibt dabei eine langfristig wichtige Aufgabe.

Daher ist es umso wichtiger, die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Funktionen zur Ausprägung einer Ortsmitte zu schaffen und so perspektivisch ein lebendiges Ortsteilzentrum entstehen und verfestigen zu lassen. Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.05.2017 sollen diese Voraussetzungen mit dem Bebauungsplan 157 »Neue Mitte Golm« geschaffen werden, die erforderlichen Planungsleistungen wurden auch bereits beauftragt, konkrete Ergebnisse sind in Golm jedoch noch nicht bekannt.

Abschließend möchte ich daher die Bitte äußern: Interessieren Sie sich für diese Planung, zu der sich im Rahmen der öffentlichen Auslegung jeder Golmer äußern kann und nehmen Sie Anteil an der Entwicklung der »Funktionale Mitte«.

Angela Böttge ///

Mitglied im Ortsbeirat, parteilos



# IN GOLM, DA WIRD GEBAUT

... NICHTS WIE HIN UND NACHGESCHAUT

Ja, hier passiert was ganz aktuell. Hinter REWE beginnt der Verkauf der Flächen durch die ProPotsdam für die Ansiedlung von innovativen Unternehmen. Das erste Gebäude, das Institut für Informatik, durch die Hasso-Plattner-Stiftung gebaut, ist schon weithin sichtbar. Der Wohnungsbau gegenüber REWE, In der Feldmark, mit Geschäfts- und Gewerbeunterlagerung geht seiner Fertigstellung entgegen. Die Bauvorhaben Am Mühlenberg, wo das GO:IN Center II und ein neues Büro- und Laborgebäude entstehen, sind sichtbar und bald übergabereif.

Ja, es kommt Freude auf und es bleibt zu hoffen, dass das Ziel der Schaffung eines hochwertigen Innovations-, Ar-

beits- und Lebensumfeldes im historisch gewachsenen Golm nicht in Vergessenheit gerät.

Die dynamische Entwicklung eines Wissenschaftsparkes führt objektiv zu einer wachsenden Verdichtung – Wohnungsbau, Universität, Forschungseinrichtungen, Gewerbe – und dies erfordert zwingend die Schaffung eines angemessenen Umfeldes – Infrastruktur genannt – also Kapazitäten für Bildungseinrichtungen – Schulen – Kindertagesstätten – für soziale Einrichtungen – für einen Bürgertreff.

Kurze Wege für Studenten und Wissenschaftler sind richtig und wichtig, lange Wege für ihre Kinder und für die alteingesessenen Bürger sind nicht akzeptabel.

Zum Abschluss sei darauf hingewiesen, dass der Ortsbeirat dem Bebauungsplan 129 (hinter REWE) nur unter der Voraussetzung einer Nordanbindung zugestimmt hat. Der Eindruck, dass Teile der Stadtverwaltung Potsdam dies zu unterlaufen versuchen, hat den Ortsbeirat veranlasst, nochmals den Oberbürgermeister zu bitten, vor der weiteren Bearbeitung des Vorentwurfes des Bebauungsplanes Nr. 157 »Neue Golmer Mitte« zunächst die erstellten Varianten des städtebaulichen Konzeptes in einer öffentlichen Werkstatt zu diskutieren.

Heinz Vietze ///  
Ortsbeirat, Die Linke

## NEUE MITTE GOLM...

ODER DIE VERTANE CHANCE PARTIZIPATIVER STADTENTWICKLUNG

Im Hinblick fehlender Dienstleistungsangebote, fehlender sozialer Einrichtungen, zunehmenden Wildwuchses beim ruhenden Verkehr (fehlende Parkmöglichkeiten) und, und, und ... ist die zielgerichtete Entwicklung der NEUEN GOLMER MITTE dringender denn je! Der erforderliche Bebauungsplan ist zwar im »Entstehen« – aber: Wer bestimmt letztlich Inhalt und Ziel der Entwicklung? Die Gefahr, dass hier seitens der Verwaltung wieder eine Planung vorgelegt wird, die nicht zu Golm passt, ist immens groß. Ich hatte mich in meiner Amtszeit für ein offenes Werkstattverfahren zu dem studentischen Wettbewerb stark gemacht, um den Bürger\*innen ein Mitgestalten zu ermöglichen. Leider ist nun von Mitgestaltung nichts mehr zu sehen und zu hören. Wer meint, die formalen Beteiligungsschritte (öffentliche Auslegung) lassen Raum für Mitgestaltung – der irrt! Wenn das Räderwerk der formalen Verfahrensschritte anläuft, ist die Planung schon derart verfestigt, dass ein tatsächliches Mitgestalten nicht

mehr möglich ist. Frau Dr. Ludwig, Herr Teichgräber, Herr Vietze und ich hatten daher in der Ortsbeiratssitzung am 23.01.2020 den Antrag eingebracht, dass vor der weiteren Bearbeitung des Vorentwurfes des Bebauungsplanes zunächst die von einem Berliner Planungsbüro (ohne Beteiligung des Ortsbeirates beauftragt!) erstellten Varianten des städtebaulichen Konzeptes in einer öffentlichen Werkstatt zu diskutieren sind. Dieser Antrag wurde zwar einstimmig beschlossen – aber es steht zu befürchten, dass der Oberbürgermeister auch hier wieder die Meinung des Ortsbeirates nicht sonderlich ernst nehmen wird. Ich wäre sehr positiv überrascht, wenn ausnahmsweise der Intention des Ortsbeirates gefolgt werden würde, und die NEUE MITTE GOLM letztlich ein gelungenes Beispiel partizipativer Stadtentwicklung wird.

Marcus Krause ///  
Mitglied im Ortsbeirat, Die Linke



Foto: © Daniela Weber

ANZEIGEN

Reiherbergstraße 37  
14476 Potsdam Golm  
Telefon 03 31. 50 05 31  
www.dachdecker-grube.de

www.kiesel-taxi.de  
0331-550 7373  
nah u. fern  
Flughafenfestpreise  
Mobil 0175 – 528 15 17

# BESCHLÜSSE DES ORTSBEIRATES

August 2019 – Februar 2020

Die Beschlüsse des Ortsbeirates werden regelmäßig im Schaukasten vor dem Gemeindebüro und zukünftig in weiteren Schaukästen (geplant und in Umsetzung vor REWE und dem GO:IN am Mühlenberg) ausgehängt und auf der

Homepage mit den Protokollen des Ortsbeirates auf [potsdam-golm.de](http://potsdam-golm.de) veröffentlicht. Doch oftmals gerät einiges ins Vergessen, darum möchte ich zukünftig in jeder Ortsteilzeitung noch einmal eine Zusammenstellung aller Beschlüsse des

Ortsbeirates des letzten halben Jahres und einen kurzen Kommentar zum Umsetzungsstand geben, damit Sie noch näher am Geschehen vor Ort dabei sein können.

*Kathleen Krause/// Ortsvorsteherin*

## DRUCKSACHE: 20/SVV/0052

### Reiherbergstraße/Kuhforter Damm Fußgängerüberweg

Der Oberbürgermeister wird gebeten, bis Ende des I. Quartals im Bereich Reiherbergstraße/Kuhforter Damm auf Höhe der Bushaltestellen Kuhforter Damm im Rahmen der Neuregelung des Fuß- und Radverkehrs die Errichtung eines Fußgängerüberweges oder einer Querungshilfe oder einer Bedarfsampel zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen  
Sachstand: noch in Bearbeitung

## DRUCKSACHE: 20/SVV/0053

### Werkstattverfahren für das städtebauliche Konzept zum Bebauungsplan Nr. 157 »Neue Mitte Golm«

Der Ortsbeirat beschließt bei dem Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 157 »Neue Mitte Golm«, zunächst die erstellten Varianten des städtebaulichen Konzeptes in einer öffentlichen Werkstatt zu diskutieren. Dem Ortsbeirat sind die Ergebnisse des Werkstattverfahrens zur Anhörung vorzulegen. Des Weiteren wird der Oberbürgermeister gebeten, vor Beginn der frühzeitigen Beteiligung den Vorentwurf des Bebauungsplanes zunächst im Ortsbeirat Golm vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen  
Sachstand: noch in Bearbeitung

## DRUCKSACHE: 20/SVV/0055

### Evaluierung des »Maßnahmeplan Golm«

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, bis Ende des I. Quartals 2020 den Bearbeitungsstand der einzelnen Maßnahmen zu evaluieren. Im Rahmen einer Veranstaltung ist den beteiligten Akteuren und dem Ortsbeirat das Ergebnis der Evaluierung vorzustellen. Gemeinsam mit den Akteuren ist ein etwaig erforderlicher Nachsteuerungsbedarf zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen  
Sachstand: noch in Bearbeitung

## DRUCKSACHE: 19/SVV/0981

### Wegefortsetzung bis zum endgültigem Planungsbeschluss für Fuß- und Radwegeplanung Kuhforter Damm

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob bis zum Abschluss der Planungen und Umsetzung eines Fuß- und Radweges von der Reiherbergstraße bis zum Gelände der SG Grün Weiß Golm ab dem Zugang zum Jugendfreizeitladen (Kuhforter Damm 2) die Wegeführung über das noch zu beplanende Breitensportgelände genutzt werden oder bis zur Einfahrt des Sportplatzes eine provisorische und ausreichend dimensionierte Verbreiterung des Straßenbankettes erfolgen kann. Das Prüfergebnis sollte im Januar 2020 dem Ortsbeirat vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen  
Sachstand: das Provisorium befindet sich in Umsetzung, eine neue Wege- und Radwegeplanung ist in Bearbeitung

## DRUCKSACHE: 19/SVV/1360

### Verwendung der Mittel aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm für das Jahr 2020

Der Ortsbeirat beschließt: Die finanziellen Mittel für das Jahr 2020 aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens werden wie folgt bereitgestellt:

Kita Am Storchennest, Jubiläum: 400,00€ | Frühjahrsputz, Ehrung Ehrenamt: 350,00 € | JFL »Chance Soziale Arbeit e.V.«, Außengelände: 500,00€ | Sportfischer, Erneuerung, Material: 1.200,00€ | Ortsteilzeitung, Ausgabe 01/20: 1.955,50€ | Ortsteilzeitung, Ausgabe 02/20: 1.655,50€ | Ortsteilzeitung, Sonderausgabe: 1.493,00€ | BUND, Wiese: 576,00€ | SG Grün Weiß, Ausstattung: 2.750,00€ | Förderverein der FW, Dorffest: 1.000,00€ | Seniorenbeirat, Ehrungen und Jubiläen: 1.000,00€ | Literaturclub, Lesung: 300,00€ | Kunstwettbewerb bis zu 5.000,00€ | Miete Ortsteilbüro: 3.565,20€ | Summe 21.745,20€. Nr. 13 und 14 wird vorbehaltlich der weiteren Planungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 6; Ablehnung: 0; Stimmenthaltung: 1

Sachstand: zu den bewilligten Punkten können die Anträge auf Zuwendung gestellt werden und in der Stadt zur ersten Prüfung eingereicht werden, der endgültige Beschluss erfolgt im Ortsbeirat. Hierfür können die Vereine bzw. Initiativen ihr Anliegen allen Anwesenden noch einmal vortragen. Der Zuwendungsantrag ist hier zu finden:

<https://www.potsdam-golm.de/category/OBR-aktuell/>

## DRUCKSACHE: 19/SVV/1245

### Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020; Kultur in Golm e.V.; Layout und Druck der Ortsteilzeitung »14476 Golm« – Ausgabe 01/2020

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 in Höhe von 1.955,50€ an den Kultur in Golm e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

## DRUCKSACHE: 19/SVV/1364

### Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2020, Seniorenbeirat Golm, Ehrungen und Jubiläen im Ortsteil Golm

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 in Höhe von 1.000,00 Euro an den Seniorenbeirat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

## DRUCKSACHE: 19/SVV/1366

### Antrag auf Mittelübertragung der Zuwendung für den Ortsteil Golm

Der Ortsbeirat beschließt: Hiermit beantragt der Ortsbeirat Golm, die Restmittel der Zuwendung für den Ortsteil Golm ins folgende Haushaltsjahr komplett zu übertragen und zusätzlich für 2020 zur Zuwendung mit zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Ein Teil der Mittel kann übertragen werden. Außerdem werden dem Ortsteil voraussichtlich mehr Mittel in diesem Jahr zur Verfügung gestellt, da durch die wachsende Einwohnerzahl die Schlüsselzuweisung erhöht wird.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0980

##### **Erarbeitung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit in den unterschiedlichsten Medien für Golm**

Der Ortsbeirat beschließt, dass die Golmer Webseite www.Potsdam-Golm.de weiterhin genutzt wird für Veröffentlichungen, die den Ortsbeirat betreffen. Nach Ablauf der Vereinbarung zur Betreuung der Webseite für den Ortsbeirat wird angestrebt, diese Vereinbarung weiter zu führen. Dafür wird zeitnah ein weiteres Gespräch mit dem Inhaber der Webseite geführt und dem Ortsbeirat in der nächsten Sitzung Bericht erstattet, welche Möglichkeiten bestehen. Darüber hinaus wird ein Gespräch mit entsprechenden Golmer Akteuren initiiert, bei dem über mögliche Synergien bei den Kommunikationsmöglichkeiten beraten wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

*Sachstand: Die Gespräche zum weiteren Verfahren zwischen der Stadt, dem Ortsbeirat und der Webseitenbetreiberin sind bisher noch nicht abgeschlossen.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0982

##### **Anhörungs- und Beteiligungsrechte der Ortsbeiräte**

Der Ortsbeirat beschließt: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Geschäftsbereiche der kommunalverfassungsrechtlich statuierten und in der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam verankerten Anhörungs- und Beteiligungsrechte der Ortsbeiräte gewährleistet werden. Die Ortsbeiräte sind frühzeitig über die, die Ortsteile betreffenden Planungen zu unterrichten. Den Ortsbeiräten ist bereits vor ihrer formalen Beteiligung die Möglichkeit zur Stellungnahme zu ortsteilbezogenen Planungen zu geben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Dieses Recht wird aufgrund der Größe und Vielfalt der verschiedenen Aufgaben im Ortsteil nicht immer umgesetzt. Der Beschluss soll darauf hinwirken, hier genauer zu arbeiten und die Rechte des Ortsbeirates zu stärken.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0983

##### **Umgestaltung Verkehrsdreieck Reiherbergstraße/Geiselbergstraße**

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, die verkehrliche Situation an den Knotenpunkten zu prüfen: Abzweig Reiherbergstraße Richtung Friedhof/Richtung Geiselbergstraße 1, | die nördliche sowie südliche Einmündung der Reiherbergstraße in die Geiselbergstraße 3 zu untersuchen und zu bewerten, sowie konzeptionelle Vorschläge für eine verkehrssichere Umgestaltung vorzulegen. | Insbesondere ist die Schließung der südlichen Einmündung der Reiherbergstraße in die Geiselbergstraße für den Durchgangsverkehr bzw. die Umgestaltung des Straßenabschnittes Friedhof – Reiherbergstraße 25 als verkehrsberuhigter Bereich zu prüfen. | Für die nördliche Einmündung der Reiherbergstraße in die Geiselbergstraße ist ergänzend auch eine Umgestaltung als kleiner Kreisverkehr (mit überfahrbarer Mittelinsel) zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Im Rahmen der Ortsbefahrung wurden erste Maßnahmen erläutert, welche eine Entschärfung der verkehrlichen Situation an der oben genannten Stelle bewirken sollen. Dazu aus dem Protokoll der Ortsbefahrung Kreuzung Reiherbergstraße/Geiselbergstraße: Prüfung von Möglichkeiten und Ausarbeitung von*

*Varianten einer Neugestaltung des Knotenpunktes unter der Vorgabe einer sicheren Fußgängerquerung. Erste Ergebnisse werden vorab im I. Quartal 2020 an den OBR übermittelt. Instandsetzung der Markierung notwendig.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0984

##### **Planung zur Integration des Spielplatzes Ritterstraße in die anliegenden Grünanlagen**

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, den im Bebauungsplan 02/93 »Wohngebiet Ritterstraße« ausgewiesenen Spielplatz bzw. die festgesetzte Spielfläche bei der Ausplanung in die angrenzenden Grünflächen zu integrieren. Die Planungsziele sind spätestens im IV. Quartal 2019 im Ortsbeirat Golm vorzustellen. Die Anlieger und die interessierte Öffentlichkeit sind in die Planungen in geeigneter Weise einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Der Termin wurde zum Ende des ersten Quartals 2020 verschoben und wird in der Märzsession 2020 vorgestellt.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0985

##### **Nachhaltige Verkehrsberuhigung der Ritterstraße**

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, unverzüglich eine nachhaltige Verkehrsberuhigung der Ritterstraße zu planen und diese im Zuge der Übergabe der Ritterstraße an die Stadt Potsdam umzusetzen. Die Planungsziele sind spätestens im IV. Quartal 2019 im Ortsbeirat Golm vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Der Termin wurde zum Ende des ersten Quartals 2020 verschoben und wird in der Märzsession 2020 vorgestellt.*

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0771

##### **Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für 2019, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Seniorenweihnachtsfeier Ortsteil Golm am 03.12.2019**

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2019 in Höhe von 487,50 Euro an die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

#### DRUCKSACHE: 19/SVV/0823

##### **Änderung der Verkehrsführung an der Kreuzung Geiselbergstraße Ecke Reiherbergstraße zur Schaffung sicherer Fußgängerüberwege**

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, einen normgerechten Umbau der nördlichen Einmündung der Reiherbergstraße in die Geiselbergstraße zu prüfen. Folgende Kriterien sind insbesondere zu berücksichtigen: Schaffung verkehrssicherer Quermöglichkeiten für Fußgänger, gute Erreichbarkeit der Bushaltestelle für Fußgänger und mobilitätseingeschränkte Bürger\*innen, Schließung der südlichen Einmündung der Reiherbergstraße in die Geiselbergstraße für den motorisierten Durchgangsverkehr. Der Ortsbeirat bittet, den Prüfbericht bis Ende dieses Jahres vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

*Sachstand: Hinweis aus dem Protokoll der Ortsbefahrung Kreuzung Reiherbergstraße/Geiselbergstraße: Prüfung von Möglichkeiten und Ausarbeitung von Varianten einer Neugestaltung des Knotenpunktes unter der Vorgabe einer sicheren Fußgängerquerung. Erste Ergebnisse werden vorab im I. Quartal 2020 an den OBR übermittelt. Instandsetzung der Markierung notwendig.*

**DRUCKSACHE: 19/SVV/0826**

Erweiterung zum Antrag auf **Gewährung einer Zuwendung für 2019 – Darstellung historischer Figuren zum Festumzug Golm am 31.08.19 mit der DS-Nr.: 19/SVV/0573**

Der Ortsbeirat beschließt: Für die Darstellung historischer Figuren zum Festumzug Golm am 31.08.2019 werden für die historische Kleidung zusätzlich 340,00 € bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

**DRUCKSACHE: 19/SVV/0827**

Politisch nicht legitimierte **Umwandlung des im Bebauungsplan 02/93 »Wohngebiet Ritterstraße« festgesetzten Quartiersplatzes in Baugrundstücke**

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird um Stellungnahme gebeten, warum wegen der Umwandlung des im Bebauungsplan 02/93 »Wohngebiet Ritterstraße« im Straßenverlauf der Ritterstraße festgesetzten Quartiersplatzes in Baugrundstücke kein Bebauungsplan Änderungsverfahren durchgeführt wurde. Im Rahmen der Stellungnahme möge auch dargestellt werden, ob bzw. wie die Landeshauptstadt Potsdam von der nutzungsänderungsbedingten, erheblichen Wertsteigerung partizipiert(e).

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Die Verwaltung hat in der Ortsbeiratssitzung dazu Stellung genommen.*

**DRUCKSACHE: 19/SVV/1059**

Antrag auf Gewährung einer **Zuwendung für 2019; SG Grün-Weiß Golm e.V. – Trainingsgeräte für unsere Jugendmannschaften für den neuen Kunstrasenplatz**

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2019 in Höhe von 461,00 Euro an den SG Grün-Weiß Golm e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

**DRUCKSACHE: 19/SVV/1061**

Antrag auf Gewährung einer **Zuwendung für 2019; SG Grün-Weiß Golm e.V., Reinigungsgeräte zur Pflege des Vereinsheims und der Außenanlage, u.a. des Kunstrasenplatzes**

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2019 in Höhe von 900,00 Euro an den SG Grün-Weiß Golm e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

**DRUCKSACHE: 19/SVV/0645****Kunst im Kreisverkehr**

Der Ortsbeirat beschließt: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen: Für den Ortsteil Golm solle für die bestehenden zwei Kreisverkehre ein Wettbewerb »Kunst im Kreisverkehr« vorgenommen werden, um neben der praktischen Funktion auch in ästhetischer Hinsicht die Golmer und die zahlreichen Besucher anzusprechen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Sachstand: Es wird ein Ideenwettbewerb unter den Einwohner\*innen ausgerufen, die ihre Ideen für die zwei Golmer Kreisverkehre einbringen können. Im Anschluss werden die besten Ideen ausgewählt und über eine Ausschreibung zur Umsetzung an Künstler\*innen übergeben.*

**Immobilien**

Frank Feickert  
Geiselbergstr. 62  
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331/500469

**Ihr Ansprechpartner in Golm und dem Potsdamer Umland**

»Zeit für Veränderungen«

Welche Möglichkeiten gibt es für Sie, als Eigentümer?  
Sprechen Sie mich an.

Entscheiden Sie sich dann selbst, bevor es andere für Sie tun.  
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Frank Feickert, Immobilienmakler seit über 25 Jahren  
[www.mak-immobilien.de](http://www.mak-immobilien.de)



## Töpfern in Golm

**Aufbaukeramikurse für Erwachsene und Kinder**

Skulpturen, Gefäße, Gartenkeramik, Windlichter, Windspiele und vieles mehr – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



- Kurse in freundlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstagsfeiern für bis zu 10 Kinder
- Verkauf von individuellen Einzelstücken
- Fertigung von Sonderbestellungen

Kurse täglich bis 22<sup>00</sup> Uhr möglich

Terminvereinbarung unter 0176 42 21 36 12



## Wohnraum für Wissenschaftler\*innen in Potsdam Golm/Eiche gesucht

**Sie vermieten Wohnungen oder Zimmer  
in Potsdam? Kooperieren Sie mit uns:**

Als Welcome Service des Potsdam Science Park unterstützen wir internationale Wissenschaftler\*innen der hiesigen drei Max-Planck-Institute bei der Suche nach Wohnraum für kurze oder längerfristige Forschungsaufenthalte.

**Senden Sie Ihr Mietangebot mit Bild an:**

Potsdam Science Park  
Standortmanagement Golm GmbH  
Am Mühlberg 11, 14476 Potsdam  
Tina Stavemann / Welcome Service  
[tina.stavemann@potsdam-sciencepark.de](mailto:tina.stavemann@potsdam-sciencepark.de)

## 11 JAHRE JAZZCHOR CAMPUS GOLM

Foto: © Nelsa Stawinski, Chormitglied

Anlässlich des Weihnachtsmarktes an den Golmer Kirchen am 15. Dezember gab der Jazzchor Campus Golm sein traditionelles Weihnachtskonzert. Dabei konnten sich die Anwesenden an einer bunten Mischung aus Liedern erfreuen, die mal mehr und mal weniger besinnlich, mal deutsch, mal englisch oder französisch, mal explizit weihnachtlich und mal allgemein winterlich waren.

Traditionell war aber nicht nur das Weihnachtskonzert. Der Jazzchor Campus Golm feiert im April seinen 11. Geburtstag und ist dem Ort Golm in all den Jahren treu geblieben. Zweimal pro Jahr lädt der Jazzchor zu großen Konzerten ein, davon eines in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm und eines auf dem Campus der Universität Potsdam. Dazwischen kommen kleinere Auftritte auf Fachschaftsfesten, Universitätsveranstaltungen, Weihnachtsmärkten und zu anderen Anlässen. Anders als der Name vermuten lassen könnte, umfasst das Repertoire neben jazzigen Stücken auch Popmusik, traditionelle Lieder und beliebte Klassiker. Je nach Besetzung kommen kleinere Vokalensembles und Instrumentalstücke dazu, sodass für Abwechslung gesorgt ist.



Auftritt des Jazzchors in der Golmer Kirche beim Weihnachtsmarkt 2019

Abwechslung ist ein gutes Stichwort: Seit der ersten Chorprobe 2009, damals noch im Lesecafé Golm, hat der Chor viele Veränderungen mitgemacht. Es liegt in der Natur eines studentischen Chors, dass seine Zusammensetzung einem stetigen Wandel unterworfen ist. In jedem Semester darf der Jazzchor neue Gesichter begrüßen und muss liebgewordene Freunde verabschieden. Jedes einzelne Mitglied trägt zum individuellen Charakter des Chores bei, übernimmt kleine Aufgaben und bringt eigene Vorstellungen ein. Aber auch jeder der bisher fünf Chorleiter, von Justus Schwabedal, über Maria Balasch, Gunnar Gidion und Johannes Eifler bis hin zu Thoralf Dietrich, hat eigene Schwer-

punkte und Impulse gesetzt. Bei all den Veränderungen gibt es dann aber doch ein paar Konstanten. So stand schon immer der Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren im Vordergrund. Außerdem fahren alle Mitglieder zweimal im Jahr zu gemeinsamen Probenwochenenden. Schlussendlich ist der Chor seit seinem Bestehen fest mit Golm verbunden. So treffen sich alle Sängerinnen und Sänger jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr auf dem Campus Golm zur Chorprobe. Daran hat sich

seit der Gründung im Jahr 2009 nichts geändert. Und wenn es nach uns geht, wird sich daran auch in den nächsten 11 Jahren nichts ändern.

*Hendrik Geßner, Christian Scholz //  
Chormitglieder*

► Der Jazzchor Campus Golm sucht immer nach neuen Sängerinnen und Sängern in allen Stimmgruppen. Wer Lust bekommen hat, ist herzlich eingeladen, eine der Proben zu besuchen.

Der Chor ist unter [jazzchor.campus.golm@gmail.com](mailto:jazzchor.campus.golm@gmail.com) zu erreichen.

[facebook.com/jazzchorgolm/](https://www.facebook.com/jazzchorgolm/)

## COOK FOR A SCIENTIST

RATE MAL, WER ZUM ESSEN KOMMT?

ANKÜNDIGUNG



forscher\*innen. Und es werden immer mehr. Allein im letzten Jahr waren 450 internationale Gastwissenschaftler\*innen im Wissenschaftspark tätig. Um unseren Gästen aus aller Welt den Potsdamer Alltag zu öffnen, starten wir die Aktion »Cook for a Scientist – Rate mal, wer zum Essen kommt«.

Beteilige Dich an der Aktion! Lade eine/n Wissenschaftler\*in aus einem anderen Land (allein, mit Partner\*in oder Familie) zu

Dir nach Hause zum Abendessen ein und koche etwas Leckeres. Lerne eine andere Kultur kennen und erhalte spannende Ein-

blicke in die Wissenschaft. Wir freuen uns auf die Unterstützung von Menschen, die in Golm und Eiche leben!

*Julia Hinze //  
Standortmanagement Golm*



Hast Du Lust mitzumachen? Schreibe einfach eine E-Mail an den Welcome Service des Standortmanagements Golm:

[anmeldung@potsdam-sciencepark.de](mailto:anmeldung@potsdam-sciencepark.de).

**Anmeldeschluss ist der 30. April 2020.**

Foto: © i-Stock\_Copyright-shironosov

An den Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten des Potsdam Science Park in Golm arbeiten viele internationale Spitzen-

## PARKPLÄTZE? PARKS UND PLÄTZE!

WIE SICH GOLM IN EINEN LEBENSWERTEN WISSENSCHAFTS-PARK VERWANDELN KÖNNTE

Golm ist ein Bahnhof. Allmorgendlich rollen Busse und Züge aus Potsdams Innenstadt und Berlin heran, bringen Studierende und Forschende zur Universität und in die Institute des Wissenschaftsparks. Wer nicht mit den Öffentlichen kommt, stellt sein Auto oder Rad auf die dafür reservierten Plätze. Doch die Fahrzeuge werden zu Stehzeugen und blockieren den wertvollen Freiraum, in dem sich Mensch und Natur entfalten könnten. Dabei hat Golm alle Potenziale, ein grüner und lebendiger Stadtteil zu sein: die ländliche Umgebung, das alte Dorf, die junge Siedlung und mittendrin das pulsierende Herz der Wissenschaft. Noch existieren die einzelnen Quartiere berührungslos nebeneinander. Allein am Bahnhof und am Supermarkt kreuzen sich die Wege. Neue Begegnungsorte

sind nicht in Sicht, obwohl der Stadtteil wächst und die Gebäude wie Pilze aus dem Boden schießen. Zeit also, die Zwischenräume zu gestalten und dabei aus dem natürlichen Reichtum Golms zu schöpfen. Eine umfassende Landschaftsplanung könnte hier zum Katalysator für die Stadtentwicklung werden. Im tiefliegenden Südwesten zum Beispiel, wo das Grundwasser am höchsten steht, ließe sich rund um den Teich zwischen Dorf und Fraunhofer-Campus ein Erholungsort schaffen: mit Stegen, die zum Verweilen einladen, und einer Ökostation als Naturerfahrungsraum für die Golmer Kinder und den Biologieunterricht der möglicherweise bald entstehenden Universitätsschule. Inspiriert von den Feuchtwiesen des nahen Golmer Luchs, würden attraktiv bepflanzte Versickerungsmulden, die sich ästhetisch in das Gesamtbild einfügen, zum nachhaltigen Regenwassermanagement beitragen. Ein anderes Szenario könnte zwischen dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv und dem Gründerzentrum GO:IN entstehen, dort, wo die Mühlenbergstraße zu den Fraunhofer und Max-Planck-Instituten abbiegt. Die Vegetation von Wie-

sen, Feldern und Weiden zieht sich hier weit in den Campus hinein. Wo bislang nur Autos parken, könnte ein gläserner Pavillon für Empfänge und Konferenzen den ungenutzten Platz mit Leben füllen und zugleich Transparenz zwischen Innen- und Außenraum schaffen. Ein puristischer Bau mit klaren, repräsentativen Linien als Kontrast zum Wildwuchs ungezählter Wiesen wäre ein sinnstiftendes Entree für einen naturwissenschaftlich geprägten Forschungscampus.



Abbildung © Hanno Conrad

Auch östlich der Bahnlinie, zwischen dem entstehenden Technologicampus und der stetig wachsenden Wohnsiedlung, treffen Funktionalität und Spontaneität aufeinander. An der Trennlinie von Ordnung und Wildnis ist Platz für Spiel, Sport und Genuss. Die hier lebenden Familien brauchen diesen Freiraum, um sich ungezwungen bewegen, mit den Kindern toben, einander begegnen und gemeinsam feiern zu können. Weidende Schafe und Bienenstöcke vervollständigten das Bild eines nachhaltigen Landschaftsparks, in dem die Grenzen zwischen Arbeit, Freizeit und Wohnen verschwimmen. Wie zum Symbol könnte sich eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über dem Quartier erheben und eine Verbindung zum Wissenschaftsareal jenseits der Bahnlinie herstellen.

Auf dem Campus der Universität schließlich übernehmen hohe Bäume die Regie. Ausläufer des nahen Waldes mit Ahornbäumen, Eichen und Robinien würden wie ein antikes Säulenportal den repräsentativen Eingang zum Unigelände markieren. Zwischen dem schwarzen Monolith der Bibliothek und dem goldenen Physikgebäude entstünde ein grüner Hain. Schat-

ten spendende Bäume kontrastierten die klare Formensprache der Architektur. Am Boden würden helle, freundliche Materialien zum Spazieren und geschwungene Holzbänke zum Entspannen einladen. Gegenüber, auf dem Bahnhofsvorplatz, sorgten Cafés, Läden und Kioske für Trubel. Endlich gäbe es einen Bankautomaten, vielleicht einen Waschsalon, auf jeden Fall aber eine Fahrradstation. An regelmäßigen Markttagen böten die Bauern der Region frisches Obst und Gemüse

zum Verkauf. Und sicher würden sich bald auch einige Arztpraxen ansiedeln.

Will Golm zu einer echten »Knowledge City« werden, muss die Wissenschaft ihren Elfenbeinturm verlassen, die Erdgeschoss ihrer Gebäude in die Umgebung öffnen und einen Austausch von Drinnen und Draußen

zulassen. Fahrzeuge könnten in begrünten Parkhäusern unterkommen, damit die frei werdenden Plätze sich mit Leben füllen.

Im Grünen zu wohnen und zu arbeiten, macht die Attraktivität Golms aus. Dies für die Zukunft zu erhalten, bedeutet, den Ort eher behutsam und kontrolliert zu verdichten, mit Respekt vor dem Landschaftsraum als dem verbindenden Element. Darauf könnten sich alle Quartiere und Anrainer einigen. Das wäre ein gemeinsamer Nenner, der eine Identifikation mit dem Ort ermöglichte: den Zugezogenen und Alteingesessenen genauso wie den Studierenden und Forschenden, die vielleicht nur für ein paar Jahre bleiben. Vielleicht aber auch für länger.

Text von Hanno Cornelius Conrad

Der Autor Hanno Cornelius Conrad entwickelte für seine Masterarbeit an der Uni Kopenhagen einen Masterplan für den Freiraum Golm.

Karen Esser ///  
Standortmanagement Golm



# VON ABSTRAKTEN PLÄNEN ZU KONKRETEN MASSNAHMEN

## EINE NACHLESE ZUM 5. GOLMER DIALOG

Der Potsdamer Stadtteil Golm ist zugleich Brandenburgs größter Forschungs- und Innovationsstandort. Wie kann dieses Nebeneinander auch zukünftig gut funktionieren, wenn der Stadtteil wächst und weitere Unternehmen, Mitarbeiter, Forschende, Studierende, Anwohnerinnen und Anwohner hinzukommen? Um ein Informationsforum über die Entwicklungen im Potsdam Science Park zu schaffen, lädt die Standortmanagement Golm GmbH mindestens zweimal im Jahr zum Golmer Dialog. Seit dem ersten Termin im März 2018 fanden vier Termine statt. Am 28. Januar dieses Jahres stellten Hubert Lakenbrink, Projektleiter der ProPotsdam GmbH und Erik Wolfram, Leiter des Bereichs Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam, aktuelle Entwicklungen und Pläne für Golm vor und beantworteten Fragen von Bürgerinnen und Bürgern.

geschlossen, dann gehen sie in den Verkauf. In einem zweistufigen Verfahren werden zunächst im 1. und 2. Quartal 2020 die inneren Grundstücke des Areals, ab Herbst die äußeren Flächen verkauft. Vorher müssen zunächst Straßen geplant, Strom- und Wasserleitungen verlegt werden.

chen Verkauf sind u.a. die Anzahl der entstehenden Arbeitsplätze, der Mehrwert für den Wirtschaftsstandort und das prognostizierte Gewerbesteuerinkommen für die Stadt. Berücksichtigt werden soll zudem die Schaffung von Gemeinschaftsflächen, die zur Lebensqualität beitragen. Um die Attraktivität des Gesamtbildes zu steigern, wird die Stadt die Konzepte und Entwürfe der zukünftigen Bieter sorgfältig prüfen. Allerdings: Entgegen der Erwartung vieler Bürgerinnen



### Übergabe des Förderbescheids durch Wirtschaftsminister Steinbach an die Landeshauptstadt Potsdam

Im Bild v.l.n.r.: Uwe Adler, Abgeordneter im Landtag von Brandenburg | Agnes von Matuschka, Geschäftsführerin der Standortmanagement Golm GmbH | Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam | Jörg Steinbach, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg | Bert Nicke, Geschäftsführer ProPotsdam GmbH | Mike Schubert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam.

### Der Technology Campus im Potsdam Science Park



### AUFTAKT FÜR DEN NEUEN TECHNOLOGY CAMPUS – ERWEITERUNG DES POTSDAM SCIENCE PARK

Eine der neuen Flächen für die Ansiedlung von Firmen ist der 10 Hektar große Technology Campus auf dem Feld nördlich des Supermarktes. Die Flächen des B-129 hatte die ProPotsdam GmbH 2017 bereits für die Stadt erworben. Als Projektleiter der ProPotsdam GmbH steuert Hubert Lakenbrink die Entwicklung. In den kommenden Monaten werden die Flächen des Technology Campus er-

Die Gesamtkosten für die Erschließung sind mit rund 12 Millionen Euro kalkuliert und werden im Rahmen der GRW-I Richtlinie durch das Land Brandenburg gefördert. Den Zuwendungsbescheid erhielt die Landeshauptstadt Potsdam im Dezember. Im Verhältnis zu anderen Städten oder Wirtschaftsstandorten sei man durch diese GRW-I-Förderung preislich gut positioniert, so Lakenbrink. Fördervorgabe für die Ansiedlung von Unternehmen ist die mehrheitliche Vergabe an forschungsnahe und produzierende Unternehmen. Bewertungskriterien für einen erfolgrei-

und Bürger schreibt der Bebauungsplan 129 keine konkreten Gestaltungsanforderungen vor. Einige Bürgerinnen äußern daher Sorge darüber, dass es hier wie in jedem beliebigen Gewerbegebiet aussehen könnte. Man wünscht sich ein stimmiges Gesamtkonzept – z.B. mit Wegen zwischen den Gebäuden, die auch am Wochenende mal zum Spaziergang einladen.

Die Zufahrt zum Technology Campus soll über die Karl-Liebnecht-Straße erfolgen. In der Kurve vor dem REWE soll eine Kreuzung entstehen. Mit Beginn der Erschließung müssen Anrainer zeitweilig mit Straßensperrungen rechnen. Viele Anrainer bemängeln an dieser Stelle die enge Straßenbiegung. Vom Fahrrad müsse man absteigen, wenn einem ein Bus entgegenkomme. Zwei Busse kämen gar nicht erst aneinander vorbei.

### STADTTEILENTWICKLUNG IN GOLM

Bereits 2019 wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept INSEK 2035 beim Golmer Dialog vorgestellt. Inzwischen ist man viele kleine Schritte weiter – aber wo

steht man eigentlich? Erik Wolfram, Leiter des Bereichs Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam, präsentiert ein vielschichtiges Verfahren. Die Stadt arbeitet aktuell parallel in vier Vertiefungsbereichen, die bereits eine dynamische Entwicklung verzeichnen bzw. in denen die Dynamik in den kommenden Jahren zunehmen wird. Einen dieser Bereiche bilden die Stadtteile Golm-Eiche-Bornim-Bornstedt.

### EINORDNUNG DER EINZELMASSNAHMEN AUS DEM MASSNAHMEPLAN GOLM

Man sei dabei, dem Potsdamer Leitmotiv der Stadt für alle bei den Planungen Rechnung zu tragen. Themen würden strukturiert aufbereitet, um dann konkrete Aktionen auf verschiedenen Planeebenen abzuleiten. Die Einzelmaßnahmen aus dem Maßnahmeplan Golm werden hier einbezogen. Themen wie direkte Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Golm und Eiche, ein Bürgertreff für Golm, Vorschläge für eine funktionale Mitte, die Nutzbarkeit der Alten Dorfkirche oder die Fuß- und Radwege entlang des Kuhforter Damms gingen demnach nicht verloren, so Wolfram, sondern würden entsprechend zusammengefasst und eingeordnet, um später konkrete Aktionen daraus ableiten zu können.

### NEUE MITTE GOLM

Besonders die Neue Mitte im Bebauungsplan B-157 steht im Fokus des Interesses – bei der Stadt wie bei den Bürgerinnen und Bürgern. Erste Vorüberlegungen sollen im März im Rahmen einer Vertiefungswerkstatt vorgestellt werden. Der Versorgungsbereich mit Gastronomie, Ärztlicher Versorgung und Dienstleistern könnte sich vom neuen Supermarkt bis zum Südteil des Bahnhofs erstrecken und als verbindendes Stadtteilzentrum fungieren. Integrierte Konzepte für die Bebauung sollen am Bahnhof in den unteren Etagen z. B. Gastronomieangebote und in den oberen Ebenen eine Mobilitätsstation, Carsharing und ein Parkhaus verbinden.

### ERWEITERUNG DES STADTTEILS DURCH DAS VU-GEBIET GOLM NORD

Für die Erweiterung durch das Voruntersuchungsgebiet (VU-Gebiet) Golm Nord bestehe die Zielsetzung einer integrierten Lösung aus Wissenschafts-, Gewerbe- und Wohn- und Freizeitnutzung. Zunächst sei zu klären, ob das Landschaftsschutzgebiet in die Stadtteilentwicklung mit einbezogen werden könne, so Wolfram. Generell sei in allen Vertiefungsbereichen auch der Klimaschutz ein Thema, z.B. im

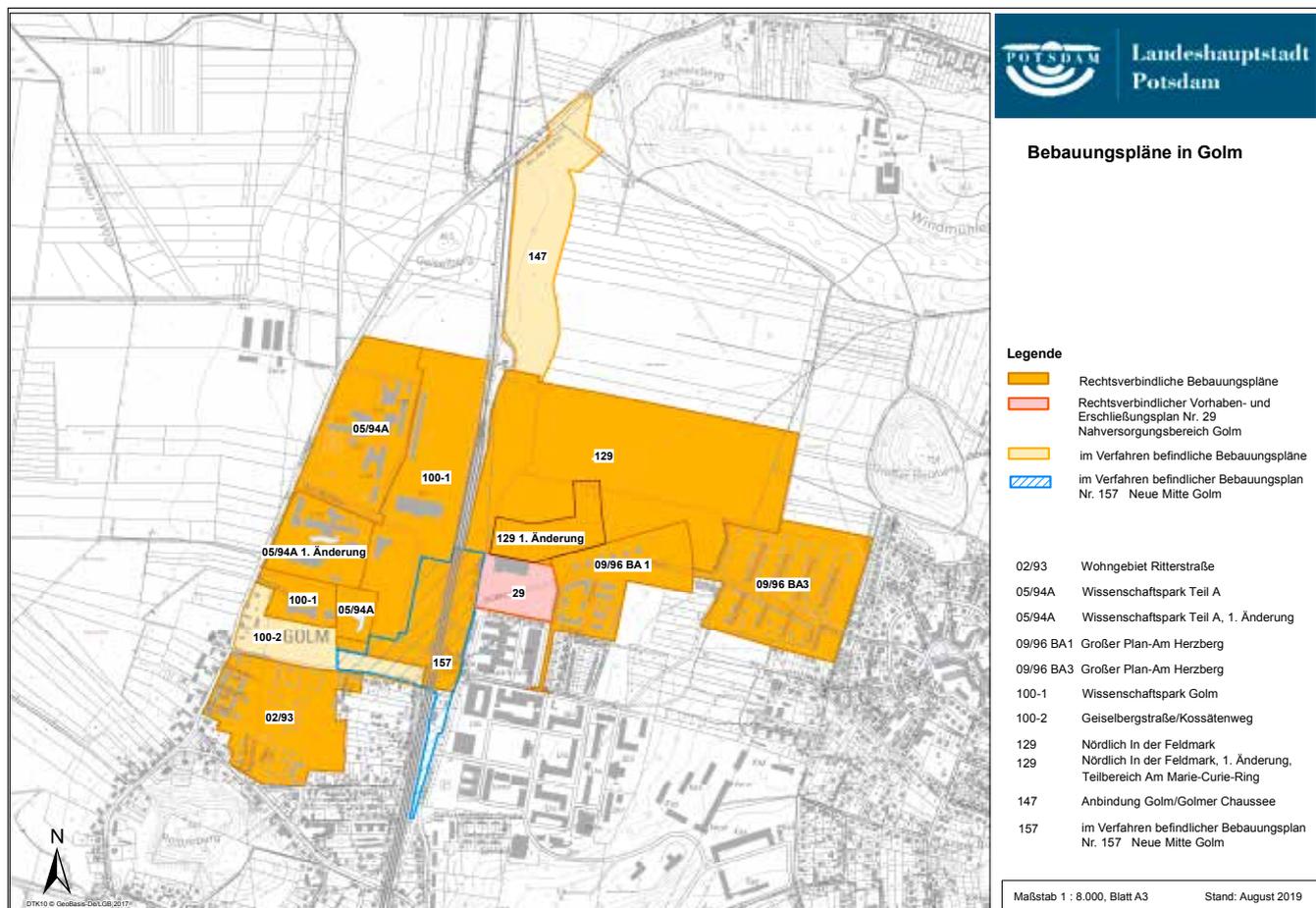
Hinblick auf die Frischluftzufuhr durch Freiflächen in den Siedlungen oder die Nutzung von Regenwasser.

### MOBILITÄT UND NORDANBINDUNG

Im Hinblick auf die Mobilität bestünden Pläne, die Potsdamer Straßenbahnlinie vom Norden aus bis an den Bahnhof Golm heranzuführen, dabei handele es sich um eine langfristige perspektivische Planung. Die Nordanbindung ist im Bebauungsplan B-147 zunächst vorgesehen, hängt aber zugleich stark davon ab, was im Bereich nördlich des B-Plans 129 an Entwicklung noch kommt. Teile der Golmer Bürgerschaft setzen sich seit Jahren mit der Möglichkeit einer Nordanbindung in Golm auseinander. Sie fordern der Bau der Nordanbindung. Während viele hier eine verkehrstechnische Erleichterung für die Stadtteile Golm und Eiche sehen, könne diese Anbindung nach Norden auch deutlich mehr Verkehr im Siedlungsgebiet bedeuten und mitunter dazu führen, dass Teile des von Norden kommenden Verkehrs quer durch Golm über Eiche weiter Richtung Innenstadt führen. Geplant werden soll hier darum mit Bedacht, auch im Hinblick auf das VU-Gebiet Golm Nord.

Karen Esser // Standortmanagement Golm

DTKrio © GeoBasis-De/LGB 2017; LHP



## LICHT FÜR DAS BIOTOP AM MÜHLENPFUHL

Ein kleines Biotop im Potsdam Science Park Golm ist der Mühlenpfuhl. Unscheinbar hinter dem Kreisverkehr verbirgt sich die kleine Wasseroase, die vielen Kleinstlebewesen, Fröschen und zahlreichen Vogelarten Unterschlupf bietet. Stockenten, Teichhühner und auch Zwergtaucher kann man hier in den Sommermonaten beobachten. Um der Verlandung durch herabfallende Blätter und Äste vorzubeugen und damit der Weiher nicht völlig verschattet, muss das Biotop entsprechend gepflegt werden. Nach dem umfangreichen Baumschnitt und Aushebungen im Uferbereich durch die Mitarbeiter der Baum- und Landschaftspflege am 24. Februar kann der Frühling nun kommen. Über lange Zeit war der Mühlenpfuhl übrigens verschüttet, wurde das Wasser über eine Grundleitung zum Anglerkanal abgeleitet. Erst mit den Baumaßnahmen der Forschungsinstitute in Golm gewann der Weiher wieder an Bedeutung. Unter anderem



Foto: © Karen Esser, Stago GmbH

sammelt sich hier nun das Wasser, das unter der Bahnstufenerführung weggepumpt wird. Überschüssige Wassermengen werden von hier aus in den Anglerkanal und die Meliorationsgräben im Luch abgeleitet.

Karen Esser ///  
Standortmanagement Golm

## NEUBAU FÜR DAS INFORMATIK-INSTITUT UNIVERSITÄT IN GOLM



Prof. Dr. Ulrike Lucke, Geschäftsführende Leiterin des Instituts für Informatik und Computational Science, bei der Grundsteinlegung des Institutsneubaus in Golm.

Das Institut für Informatik und Computational Science der Universität Potsdam zieht in absehbarer Zeit auf den Hochschulcampus in Golm – und erhält dafür ein neues Haus. Der offizielle Grundstein für den Neubau wurde bereits am 28. Mai 2019 gelegt. Vertreter des Instituts, der beauftragten Architekten (Heinle Wischer + Partner Gesellschaft für Generalplanung mbH) und der Hasso-Plattner-Stiftung hatten eine Zeitkapsel versenkt. Das dreistöckige Gebäude soll den über 100 Beschäftigten und derzeit knapp 900 Studierenden Platz

Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, Ph. D., sieht der Eröffnung des Instituts-Gebäudes erwartungsvoll entgegen: »Wir freuen uns, dass dank der großzügigen Spende von Hasso Plattner und seiner Stiftung die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität in Golm zusammengeführt werden kann. Dadurch werden die Querverbindungen zwischen Naturwissenschaften und Informatik weiter gestärkt. Außerdem ist der Neubau natürlich ein wichtiger Auftakt für die noch folgenden beträchtlichen räumlichen Erweiterungen auf unserem

bieten. Es wird von der Hasso-Plattner-Stiftung geplant, errichtet und finanziert. In den beiden oberen Etagen sollen Büro, Gruppenarbeitsplatze und Labore für spezielle computertechnische Installationen entstehen. Im Erdgeschoss sind vier Seminarräume, zwei Computer-Pools und ein großzügiger Selbstlernbereich geplant.

Der Präsident der Golmer Campus.« Die Informatik-Professorin und geschäftsführende Leiterin des Instituts, Ulrike Lucke, ergänzte: »Wir verlassen den Standort Griebnitzsee mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits rücken wir dichter an den Rest der Fakultät und an unser Dekanat heran. Das wird die Zusammenarbeit erleichtern. Andererseits ist die Verkehrsanbindung des Campus Golm deutlich schlechter. Hier besteht noch Verbesserungsbedarf!«

Der Neubau präsentiert sich als modernes Institutsgebäude mit einer hellen, von Aluminiumfenstern durchsetzten Fassade. Im Sinne eines nachhaltigen Betriebs wird die Abwärme, die aufgrund der umfangreichen Server-Technik entsteht, zur Beheizung der Büros genutzt. Ein begrüntes Dach soll Regenwasser zururckhalten und damit einen Teil der versiegelten Bodenfläche kompensieren. Der Baubeginn mit dem Rohbau hat termingerecht im vergangenen Jahr begonnen. Die Fertigstellung des neuen Informatik-Instituts ist für Ende 2020 geplant, sodass dann dort nach dem Umzug des Instituts ab dem Sommersemester 2021 gearbeitet, geforscht und gelehrt werden kann.

Der Neubau präsentiert sich als modernes Institutsgebäude mit einer hellen, von Aluminiumfenstern durchsetzten Fassade. Im Sinne eines nachhaltigen Betriebs wird die Abwärme, die aufgrund der umfangreichen Server-Technik entsteht, zur Beheizung der Büros genutzt. Ein begrüntes Dach soll Regenwasser zururckhalten und damit einen Teil der versiegelten Bodenfläche kompensieren. Der Baubeginn mit dem Rohbau hat termingerecht im vergangenen Jahr begonnen. Die Fertigstellung des neuen Informatik-Instituts ist für Ende 2020 geplant, sodass dann dort nach dem Umzug des Instituts ab dem Sommersemester 2021 gearbeitet, geforscht und gelehrt werden kann.

Dr. Silke Engel ///  
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Potsdam

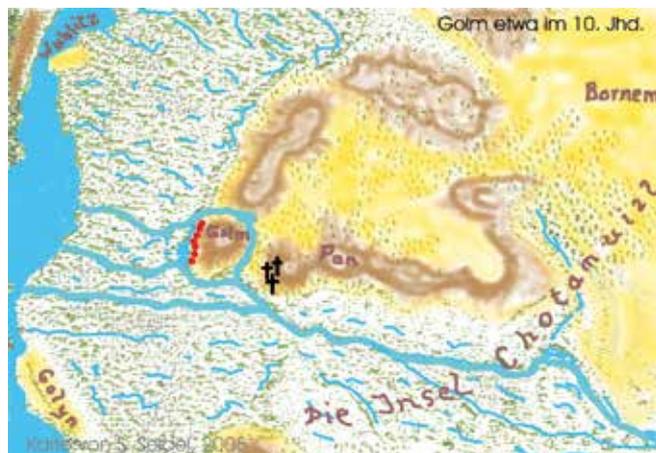
# DER FRIEDHOF

Vom Sterben der Golmer in Golm  
und außerhalb von Golm  
und vom Sterben von Fremden in Golm



Beitrag für die Ortsteilzeitung 14476 Golm, 1/ 2020  
Zusammengestellt von Siegfried Seidel aus Potsdam-Golm

Sterben gehört zum Leben. Der Mensch hat im Laufe seiner Entwicklung auch beim Thema Bestattung kulturelle Unterschiede entwickelt. Er wurde sesshaft und verschiedene Begräbnisriten waren ein wichtiger Bestandteil des Alltags. In Golm waren diese bisher durch die christliche Religion erst katholisch, dann evangelisch geprägt. In meinem Beitrag schreibe ich über das Sterben der Golmer in Golm, aber auch in der Fremde, sowie über die Fremden, die in Golm ums Leben gekommen sind. Manchmal ist es etwas episodenhaft und manchmal fehlt mir noch die letzte Information. Dadurch gibt es auch Zeiten mit wenig Quellenangaben. Natürlich ist der Tod eines Angehörigen sehr traurig, manchmal auch tragisch. Das Leben ist endlich.  
Siegfried Seidel, Ortschronist.



Es gab Zeiten, wo Verstorbene nicht im Bereich der Höfe beigesetzt wurden. Am Urnenfeld war solch eine Stelle aus der vorchristlichen Zeit. Karte S. Seidel

## Die slawische Zeit und die Zeit der deutschen Integration in Golm

Über das Alter des Golmer Friedhofes lässt sich nicht viel aussagen. Im Beitrag von der Ersterwähnung Golms bis 1660 können die Umstände der damaligen Zeit nachgelesen werden. Allgemeinwissen ist, dass aber, solange es sesshafte Golmer gab, es auch gestorbene Golmer Bürger gab. Bei der slawischen Bevölkerung des 7. - 10. Jahrhunderts ist zu vermuten, dass die Toten verbrannt wurden. Allgemein ist die Quellenlage zur vorchristlichen slawischen Mythologie sehr dünn, die meisten Quellen wurden von christlichen Autoren verfasst, die der alten heidnischen Mythologie gegenüber feindlich eingestellt waren. Als dann deutsche Christen nach Golm einwanderten, änderte sich dies. Durch das Zusammenleben beider Kulturen und dem Vorhandensein eines Kirchhofes beerdigten die slawischen Golmer ihre Toten

auch auf dem Friedhof neben dem christlichen Gotteshaus. Einige heidnische Bräuche hielten sich aber noch jahrhundertlang. Im Augenblick des Todes verließ nach Auffassung der Slawen die Seele den Körper und entwich aus dem Haus durch ein Fenster, das deswegen geöffnet sein musste, oder durch ein Loch in der Wand. Sie verblieb anschließend entweder dauerhaft am Ort oder ging nach einer Weile ins Jenseits ein. Das erste Mal wurde die Kirche in Golm in einer Urkunde von 1289 genannt. Es ist davon auszugehen, dass sie damals schon einige Jahre stand. Weitere Berichte über die Kirche in Golm gibt es dann erst wieder aus dem 17. Jahrhundert. Bedenken wir aber, dass Golm im Jahre 1624 nur 133 Einwohner hatte - Golm war also ein kleines Dorf und hatte sicher auch einen kleinen Friedhof.



# Vom Sterben im 17. Jahrhundert



Sterbefälle sind schon für die Vertreter des Adels aus dem 16. Jahrhundert überliefert. Das bezeugen die beiden Grabplatten aus der alten Kirche. Seit 1635 gibt es Kirchenbücher von Golm, die genau die Geburten, die Trauungen und die Verstorbenen auflisten. Bei 133 Einwohnern für 1624 ist davon auszugehen, dass es etwa 16 Höfe mit etwa je 8 Einwohnern pro Gehöft gab. Bei den relativ wenigen Eintragungen zwischen 1635 und 1700 kann es sein, dass in den Kriegswirren des 30jährigen Krieges nicht alle Verstorbenen eingetragen wurden.



Das Kirchenbuch verzeichnet zwischen 1620 und 1695, also in 75 Jahren, 41 Sterbefälle in Golm. Die meisten starben demnach 1676 mit 7 und 1674 mit 5 Begräbnissen. Da in diesem Kirchenbuch die Sterbeursachen nicht eingetragen sind, kann nur vermutet werden, dass in diesen Jahren ansteckende Krankheiten in Golm herrschten. Eine Besonderheit ist erwähnenswert: Die von Thümens hatten ein gastliches Haus. Hier hatten während des 30jährigen Krieges Otto von Karstedt mit seiner Frau Margarete von Winterfeld Zuflucht vor

den feindlichen Horden gefunden. 1639 ließen sie einen Sohn taufen, der sich bei seinen Verwandten hier in Golm vermutlich das Leben nahm. Im Kirchenbuch von 1658 ist zu lesen, dass Frau von Thümen befahl, dass ihre Kossäten ihn neunzehnjährig zu Grabe tragen, ohne Hinzuziehung des Pfarrers oder Küsters. Das bedeutet, dass er ohne Abdankung vor den Kirchhofumfriedungen begraben wurde. Wieviele Menschen in der Zeit des dreißigjährigen Krieges auch aus fremden Ländern hier verstorben sind, ist nicht bekannt.

## Die Zeit vom 18. bis 19. Jahrhundert

In der Chronik wird 1726 als Bestandsaufnahme genannt: „Die Kirche hat 121 Quadratrutten und 5 Morgen“. (Das waren etwa 3216 m<sup>2</sup>). 1800 heißt es: „Auf dem Golmer Friedhof stehen 30 Maulbeerbäume zur Pacht, aber sie bringen der Kirche keine Einnahmen.“ Ein Teil der Maulbeerbäume stand noch bis ins 20. Jahrhundert. Auf einem Foto von 1939 sind sie dann verschwunden.

Ein anderes Phänomen war im 18. Jahrhundert das Nebeneinander von zwei evangelischen Glaubensgemeinschaften. Brandenburg und somit auch Golm waren seit 1539 protestantisch-lutherisch. Die 1685 eingewanderten Schweizer hatten in Nattwerder (Vierhäuser) ihre eigene, reformierte Kirche. Neben der eigenen Kirche und Schule bestand dort auch ein eigener Friedhof. Dort wurden anfangs alle Nachfahren aus der Schweiz begraben. In Ausnahmefällen gab es bei den Pfarrern Probleme, wie beispielsweise 1757. Im Golmer Kirchenbuch ist eingetragen: „1757, den 27. September ist Meister Christoph Kährens Ehefrau Marie Kähnen geborene Garmatter gestorben und den 29. September mit einer Parentation (Trauerrede) begraben worden. Da der Ehemann lutherischer, die verstorbene aber reformierter Confession ist, so glaubte ich nicht, dass mir die Parentation zu käme. Es bestand aber Schweizer Prediger Treiber darauf, es richte sich auf die Beerdigung der Todten nach dem Manne als dem Haupte des Hauses. Welches doch nicht richtig ist, denn die reformierte Frau eines lutherischen Mannes geht ja nicht zur lutherischen Gemeinde über.“ Wer von den bei-

den Pfarrern die Trauerrede gehalten hat, ist nicht ersichtlich. Ein weiterer Fall wird 1764 eingetragen: Am 24. Juni ist Nicolaus Zechens Witwe (Zechs waren Schweizer Herkunft) verstorben. Sie wurde „mit einer Parentation auf dem Kirchhofe zu Golm beerdigt. Vermerk: weil sonst die Frauen der Confirmierten gerne nach den Vierhäusern begraben haben.“ Im Großen und Ganzen sind die Eintragungen im Kirchenbuch normal mit Namen und Datum und der Bemerkung „mit einer Abdankung beerdigt“, „öffentlich beerdigt worden“ oder „in aller Stille beerdigt“ oder „begraben“ vermerkt. Ab und zu werden weitere Bemerkungen gemacht, wie in dem nachfolgenden Fall:

„1774, den 28. April ist der Weinmeister Johann Friedrich Schwäricke gegen Abend von Hause gegangen und nicht zurückgekommen. Am folgenden Tage, den 29. April früh fand man, dass er sich im Weinberge an einem Birnbaum erhängt hat. Er war sonst ein ordentlicher Mann und guter Arbeiter. Aber man hat ihm in den letzten Wochen seines Lebens seinen Schwermut angemerkt, wozu Verdruß mit den Seinigen gekommen, die ihm nicht recht begegnet, welches dann wohl zu dem unseligen Entschluß gebracht, sich das Leben zu nehmen. Er ward den 29.ten in Gegenwart des juristischen Beamten Schwerto und dem Dorfgerichte abgenommen und an der Seite auf dem Kirchhofe beerdigt. Er hinterlässt eine Witwe und 4 Kinder...“ Suizide gab es bis in jüngster Zeit. Allerdings wurden die Verstorbenen auf dem Friedhof begraben.

## Zwei Totenkronenbretter in der Golmer Kirche:

Formen, Inhalte und Bedeutung der Totenkronenbretter

Aus GEN-WIKI (wikiwand.com) Totenkrone: „Totenkronenbretter, auf denen die Totenkronen in den Kirchen ausgestellt wurden, sind in verschiedenen Größen und Formen (oval, rund, eckig, oft verschnörkelt) und mit mehr oder weniger handwerklichem Geschick und Aufwand angefertigt worden. Teilweise sind die Bretter farbig gestaltet und mit Ornamenten, Blumen, Kronen, Vögeln oder anderen Schmuckelementen bemalt. Einige Konsolen besitzen eine gartenzaunähnliche Umrandung, andere Bretter sind mit gedrechselten Säulen eingefasst. Die meisten Totenkronenbretter enthalten Angaben zu den Lebensdaten des bzw. der Verstorbenen und oft einen tröstenden Spruch für die Angehörigen. ...

Das derzeit älteste erhaltene märkische Totenkronenbrett stammt aus dem Jahr 1716... Vermutlich gab es Totenkronenbretter in jeder Märkischen Dorfkirche, aber auch in Kirchen von Niedersachsen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern. Sie dienten der Erinnerung an die Verstorbenen, waren den Hinterbliebenen ein Trost und verliehen den Kirchen eine besondere Atmosphäre. Sogar Theodor Fontane beschrieb in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg den 'stillen Reiz' der mit Totenkronen geschmückten Dorfkirchen. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden dann im Zuge von Kirchenrenovierungen und –umbauten die Totenkronen und Totenkronenbretter in Keller und auf Dachböden verbannt oder sogar vernichtet. Dadurch sind heute nicht mehr allzu viele Bretter erhalten, und auch das Wissen um diesen Brauch ging verloren. Es gibt jedoch inzwischen etliche Projekte, bei denen man die wieder gefundenen Kronen und Totenkronenbretter jetzt restauriert und damit wieder die Kirchen schmückt.“



Eines dieser Totenbretter vom August 1755 ist hier abgebildet. (Foto Seidel) Bei dem hier gezeigtem Brett geht es um Peter Schmidt.

Das Kirchenbuch sagt aus:

„1755, 14. August Vormittags um halb 12 starb Peter Schmidt, der ehemalige Krüger und Kossät in Golm, Erdmann Schmidts hinterlassener Sohn an einer hitzigen Krankheit am 10. Tag. Er ist 1730, den 17. August geboren, und also 25 Jahre weniger einiger Tage alt geworden. Er ward den 16. August mit einer Leichenpredigt beerdigt.“

## Was hat die Eule mit dem Sterben und dem Friedhof zu tun? Nichts!

Als eines Nachts ein Kauz in unserem Garten so intensiv sein „Kuwit-Kuwit“ rief, erinnerte ich mich an meine Kindheit. Bei einer Geburtstagsfeier bei Verwandten meinte meine Tante, jetzt wird wohl einer der Männer an der Front sterben. Als Kind beschäftigte mich dies sehr.

Später habe ich erfahren, dass auch dieser Aberglauben dazu geführt hat, dass die Eulenvögel als Unglücksbringer fast ausgerottet wurden.

Die Eule hat angeblich den bösen Blick und kann damit töten. Eulengeschrei soll die Geburt eines Kindes in der Nachbarschaft ankündigen, andererseits gilt das Geschrei einer Eule auch als Vorwarnung vor einer Feuersbrunst. Die Eule ist als Hexenvogel bekannt. Die Großmutter des Teufels erscheint manchmal in dieser Gestalt. Die zuerst genannte Todesbotschaft ist folgendermaßen entstanden: In den früheren Jahrhunderten gab es kaum Straßenlaternen. In einem Krankheitsfall wurde in dem betroffenen Haus Licht angezündet. Dies führte dazu, dass die früher noch stärker vorhandenen Insekten sich an den erleuchteten Fenstern sammelten. Der Kauz als Insektenfresser hatte dort leichte Beute und rief natürlich auch sein „Kuwit“, was von ängstlichen Menschen als „komm mit“ verstanden wurde. Das Erscheinen und Ru-

fen des Kauzes wurde also als unglückliches Vorzeichen und als Todesbotschaft gedeutet. Mir liegt ein kleines handgeschriebenes Büchlein von 1885 aus unserem Dorf vor. Es ist nicht bekannt, ob die Besitzerin des Büchleins eine Heilerin in Golm war. Trotzdem besteht die Möglichkeit, weil in vielen Dörfern auch im 19. Jahrhundert der Glaube an überirdische Kräfte mancher Frauen noch vertreten war.

Glücklicherweise hat sich das Gesundheitswesen inzwischen konsequent zu einer naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise hin verändert, gerade im Bereich der Krebstherapie.

Für das N.N. wurde von der Besprecherin der Tauf- und Zuname eingesetzt. Kreuze bedeuten, wie oft ein Kreuz geschlagen wurde. Als religiöses Symbol vertreibt das Kreuzzeichen Dämonen, es hebt Schadenwirkungen auf und vernichtet Geister, die Böses tun wollen.

### Achtung! Nicht praktizieren!

Hier ein Beispiel aus dem Heft von 1885:

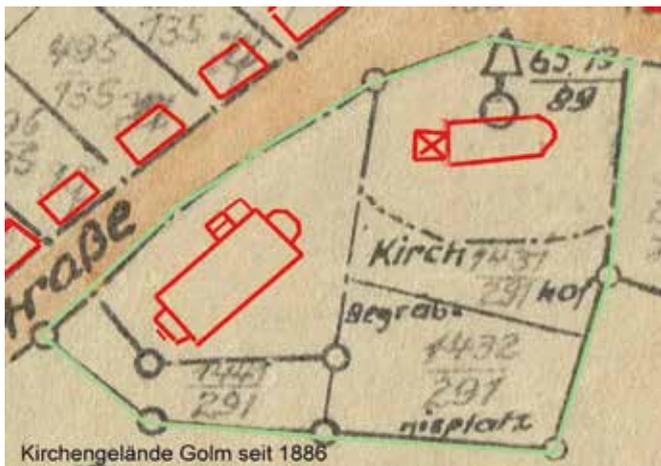


## Mordopfer auf dem Golmer Friedhof

„Bei einer Schlägerei bei einem Tanzvergnügen in Golm wurden die Gebrüder Kipp von dem Schloßsersgesellen Albert Krüger aus Eiche so schwer verletzt, dass beide starben. Krüger handelte aus Notwehr und wurde freigesprochen.“  
(Teltower Kreisblatt 52-1889)

Im Golmer Kirchenbuch sind die beiden Brüder Albert Kipp (\*1871, 5.6.) und Wilhelm Kipp (\*1870, 22.9.) mit dem Todesdatum 29.4. 1889 eingetragen. Beide waren Dienstknechte und wohnten in Kuhfort.

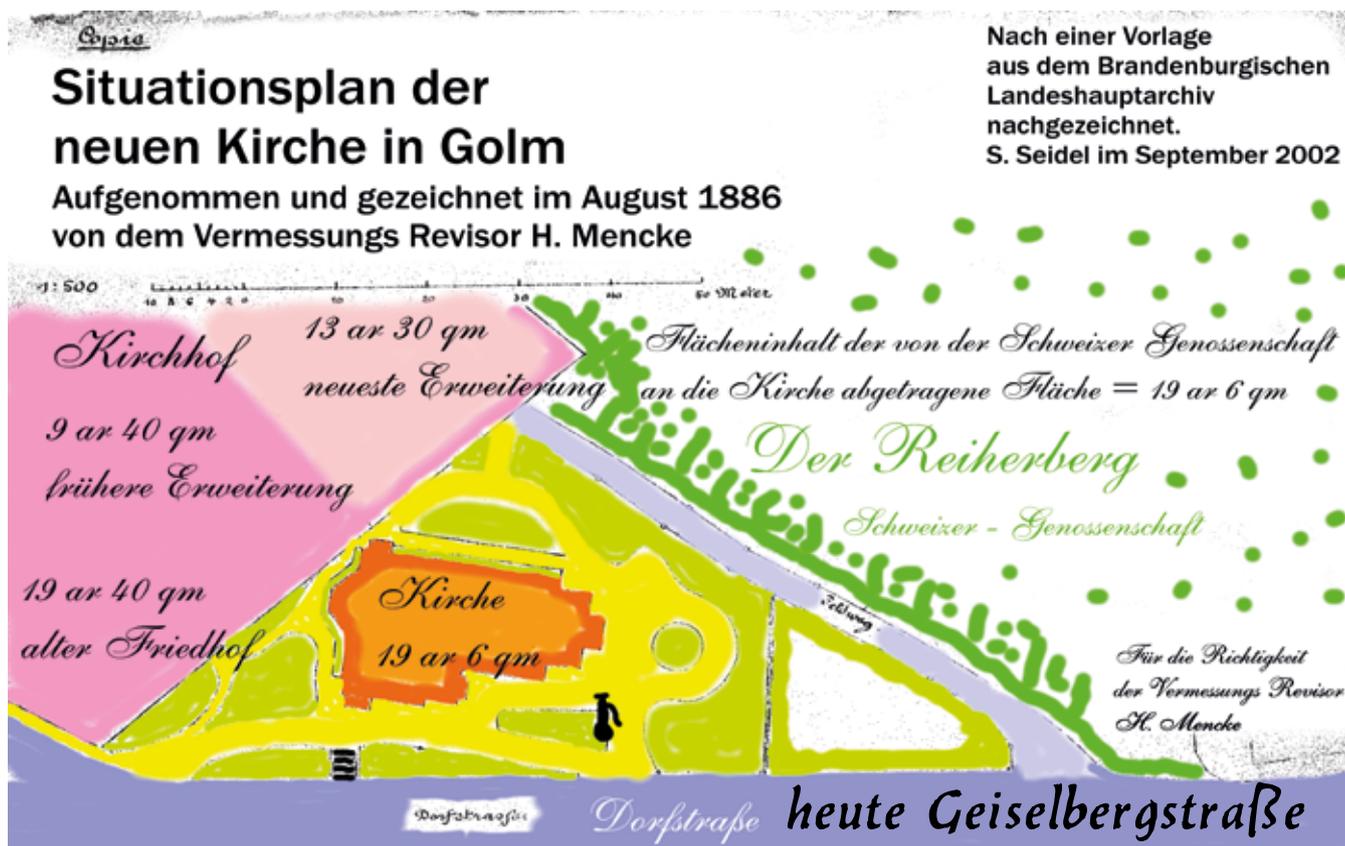
## Der Friedhof in den Ausmaßen von 1886



Der Ausschnitt aus der alten Flurkarte belegt die Erweiterung des alten Kirchhofs mit dem Begräbnisplatz. Die Lage der Gebäude habe ich eingefügt. Ein Plan der neuen Kirche zeigt auch für 1886 die Erweiterungen und die heutige Größe.



Das vom Hubschrauber gemachte Foto zeigt die beiden Kirchen an der Geiselbergstraße und die Grabfelder. Links der Baumbestand des Reiherberges. (Foto: S. Seidel)



## Der Friedhof im 20. Jahrhundert



Vor 120 Jahren war der Friedhof, entsprechend der Einwohnerzahl, noch klein, was auf dem Bild von 1904 zu sehen ist. Rechts von der alten Kirche ist sogar ein Grabmal mit Säulen erkennbar. Der Reihenberg war zu diesem Zeitpunkt an der Friedhofsseite ohne Baumbestand.



Die Friedhofskultur hat sich in den letzten einhundert Jahren verändert. Auf den alten Fotos ist erkennbar, dass viele christliche Symbole auf den Grabsteinen zu finden waren bzw. der Stein ein Kreuz war. Auf einem Foto ist sogar noch ein Engel zu erkennen. Über die heutige Friedhofskultur finden Sie auf der letzten Seite mehr.

Auf dem Privatfoto von 1943 ist zu erkennen, wie der Friedhof stark angewachsen ist.

Laut vorliegenden Dokumenten waren vor hundert Jahren alle Bürger evangelischer Konfession. Danach zogen einige Katholiken oder Atheisten nach Golm. Auch diese wurden auf dem evangelischen Friedhof beerdigt.





## Christliche Symbole bei den Grabsteinen



Auf dem Friedhof stehen heute noch diese alten Grabkreuze. In der Mitte das von Friederike Kähne aus dem Jahre 1887 am Hang zwischen alter Kirche und der Reiherbergstraße (Feld D Reihe 6 Nr. 56). Die Schrift ist nur noch undeutlich zu lesen. Daneben das Grabkreuz des Schulkindes Robert August Kähne, verstorben am 29. August 1880 mit 6 Jahren und 11 Monaten. Am Hang zum Reiherberg liegt der Stein der 1865 verstorbenen Friederike Kiener.

Seit 1836 waren die Kähnes die Müller in Golm. Der letzte Kähne, Wilhelm Kähne, war auch eine Zeit lang der Bürgermeister unserer Gemeinde. Seine Tochter, verheiratete Böhme, betrieb bis nach 1945 eine Bäckerei und einen Lebensmittelladen gegenüber der Kirche.

Das Kreuz ist ein Hauptsinnzeichen des Christentums. Christen glauben an die Kreuzigung Jesu und verbinden damit den Bund zwischen dem Irdischen, der waagerechten Achse des Kreuzes und dem Himmlischen oder Göttlichen, der senkrechten Achse des Kreuzes. Es symbolisiert somit den Opfertod Jesu und die Verbundenheit des Menschen mit der Erde und den Mitmenschen.

Das Grabkreuz oder auch Totenkreuz ist das christliche Gedenksymbol für Grabstätten. Sehen wir uns die Gesamtaufnahmen aus dem vorigen Jahrhundert an, standen wesentlich mehr solcher Grabkreuze auf unserem Friedhof. Sie bestanden meist aus Holz oder Stein. Die Ausführung in Metall ist bei uns sehr selten. Einziges Beispiel ist das Grabmal von Wilhelm Voigt, ein Schuhmachermeister aus der Potsdamer Straße. (Siehe Foto unten, Foto: Seidel)



Friederike Kähne geb. Schmidt, Ehefrau des Mühlenmeisters August Kähne zu Golm, eheliche Tochter des zu Golm verstorbenen Büdners Friedrich Schmidt, geboren war sie am 18.10.1843, wurde 43 Jahre, 7 Monate, 2 Tage alt. Verstorben am 20. Mai 1887 morgens 5 Uhr an den Folgen der Entbindung. Begraben am 23. Mai 1887.

Familienfoto der Familie August Kähne, etwa aus dem Jahre 1882 oder 1883:  
 Stehend: August Kähne \*1833, 6.12. Sitzend Mitte: Friederike Kähne \*1843, 18.10. Golm  
 Links: Mutter von August, Caroline †1885  
 Rechts: Tochter Emma und Wilhelm,  
 auf dem Schoß: Auguste, vorn sitzend: Marie



# Die alte Kirche war Trauerhalle

Seit der Einweihung der neuen Kirche im Jahre 1886 wurde die alte Kirche bis zum Ende des 20. Jahrhunderts als Trauerhalle für ein kurzes Gedenken genutzt.

**Hermann Fellien** ist 1954 nach Golm gezogen und hat hier fast 50 Jahre gelebt und gewirkt. Ein Bürger, dem nach seinem Tode auch viel Anerkennung für seine Leistungen in der Gemeinde Golm und der Stadt Potsdam zustehen. Die Orts-



chronik hat er von 1955 bis 1960 durch Vorträge begleitet und dazu viele Beiträge in der Zeitung und im „Rundschreiben der Gemeinde Golm“ verfasst. Er war sehr aktiver Gemeindevertreter und Kreistagsabgeordneter. Allerdings ist Hermann Fellien auch wegen „staatsgefährdender Hetze“ 1961 für 14 Monate in das berüchtigte „Lindenhotel“ der Staatssicherheit und zu einem anschließenden „Haftensatz“ auf seinem Fachgebiet gezwungen worden. Danach beschäftigte er sich verstärkt mit der Geschichte der Stadtentwicklung von Potsdam und fertigte neben dem Text 32 Großkarten über die Entwicklung von Potsdam an. In der Stadt- und Landesbibliothek fand im April 1996 eine Veranstaltung zum Thema „Historische Potsdamer Karten“ statt. Nach einem erfüllten Leben ist er nach 93 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen am 30. Juli 2003 verstorben und auf dem Golmer Friedhof beigesetzt worden. Auf Wunsch des Verstorbenen sprach Dr. Klaus Arlt die bewegende Trauerrede.



*Freitag, den 27. Juli 1956, 20<sup>00</sup> Uhr  
im Thomas-Münzer-Heim.*

*Die Golmer Chronik  
Von der Steinzeit bis zur Schweizer  
Einsiedlung.*

*1. Vortrag mit Erklärungen über die  
neu erstehende Golmer Chronik.*

*Vortragender: Ing. H. Fellien  
Eintritt frei.*



## Golmer Bürger auf dem Friedhof Nattwerder

Um 1685 war unsere Gegend noch wenig bevölkert. Golm hatte etwa 130 Einwohner. Der Kurfürst der Mark Brandenburg hatte echte Sorgen um sein Land. Er warb in Europa um Menschen, die sich in der Mark Brandenburg ansiedelten und damit für das Land neuen Reichtum schaffen sollten. Somit kamen im Juni 1685 vierzehn Familien mit Sack und Pack per Schiff im Golmer Luch an. Diese Menschen gehörten aber einer etwas anderen christlichen Religion an und forderten ihre eigene Kirche. Diese wurde 1690 errichtet. Die Schweizer gehörten zur „Reformierten“ Gemeinde und die Golmer zur „Lutherischen“ Gemeinde. Leider gab es im Luch große Überschwemmungen und die Siedler wurden nach Golm und Neu-Töplitz umgesiedelt. Die sechs nun in Golm wohnenden Fami-

lien hatten auch weiterhin enge Verbindungen zu ihrer Kirchgemeinde, wurden dort getauft, getraut und auch beerdigt. Nach Aussage von Herrn Klein in der Broschüre „Nattwerder“ wurden neben der Kirche Nattwerder erst ab 1715 die Gemeindeglieder beerdigt. Es bleibt also ein Rätsel, wo zwischen 1685 und 1715 die Verstorbenen beerdigt wurden. Durch die Integration zugewanderten Schweizer mit den Golmern kam es zu Problemen, welcher Pfarrer wo tauft, traut und beerdigt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts werden immer mehr Menschen mit dem Namen Kiener, Zech, Schweingruber und Garmatter auch in Golm beerdigt. Der Friedhof in Nattwerder ist kleiner als der Golmer Friedhof. Heute werden auch Andersgläubige dort beerdigt.

# Der Schweizer Friedhof Nattwerder

## Text aus der Broschüre Nattwerder von Dr. Dietmar Bleyl:

„Erst 20 Jahre nach der Ansiedlung der Schweizer im Golmer Bruch fand am 26. Januar 1705 auf dem Kirchhof in Nattwerder die erste Beisetzung statt. Der Friedhof fungierte seitdem als Grablege der Schweizer reformierten Gemeinde im Golmer Bruch und der Umgebung. Die Namen der Nachfahren der Siedler finden sich heute noch auf historischen Grabmalen, von denen ein Großteil aus dem 19. Jahrhundert stammt. Das Sandsteingrabmal der Familie Gerich, gegenüber dem Turmeingang der Kirche, ist vermutlich das älteste erhaltene Grabmal des Friedhofs. Die Vielzahl der bis heute erhaltenen Grabsteine aus dem 18. Jahrhundert ist eine Besonderheit des Nattwerderaner Friedhofs, denn üblicherweise führen Neubelegungen der Grabfelder nach Ablauf der Liegezeiten zur Auflösung der alten Gräber. Vermutlich ist dies infolge der Vereinigung der reformierten Gemeinde Nattwerder und der lutherischen Kirche Alt Töplitz geschehen. Danach wird in Neu Töplitz ein eigener Friedhof angelegt, und auf dem Friedhof in Golm stellt man fest, dass die Namen der Schweizer Kolonisten-Familien auf den dortigen Grabmalen erst deutlich nach 1850 auftauchen. Parallel setzt eine



Kirche Nattwerder um 1939, Fotograf unbekannt

Gegenentwicklung ein: Während auf dem Friedhof in Nattwerder zunächst ausschließlich Mitglieder der reformierten Schweizer Gemeinde bestattet wurden, werden spätestens ab etwa 1850 auch zugezogene (infolge Heirat oder Grundstückskauf) Siedler Nicht-Schweizer Abstammung und lutherischen Bekenntnisses auf dem Friedhof in Nattwerder bestattet...“

Während auf dem Friedhof in Nattwerder zunächst ausschließlich Mitglieder der reformierten Schweizer Gemeinde bestattet wurden, werden spätestens ab etwa 1850 auch zugezogene (infolge Heirat oder Grundstückskauf) Siedler Nicht-Schweizer Abstammung und lutherischen Bekenntnisses auf dem Friedhof in Nattwerder bestattet...“



Oben eine gusseiserne Grabplatte für die Kinder Berta und Wilhelm Kiener und unten ein Steinkreuz von Marta Schweingruber (Nr. 8). Alle anderen sind Kieners aus Golm.

3 Fotos unten S. Seidel



# Golmer Männer „für Kaiser und Vaterland“ gefallen

Bis 1945 stand in der Reiherbergstraße, gegenüber der Schule /Gemeindehaus, ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges:



Foto von einer Ansichtskarte von 1939

## DEM ANDENKEN UNSERER FÜRS VATERLAND GEFALENER EINWOHNER

Dost	Robert	+6.8.1914
Michaelis	Wilhelm	+14.9.1914
Grothe	Friedrich	+6.11.1914
List	Friedrich	+29.4.1915
Wiedemann	Max	+1.5.1915
Krause	Albert	+27.6.1915
Heuser	Georg	+7.6.1915
Dipner	Friedrich	+
Lehn	Wilhelm	+
Zlotowski	Franz	+15.4.1916
Liere	Karl	+23.7.1917
Schulze	Hermann	+26.4.1918
Schulze	Albert	+14.6.1918
Moritz	Wilhelm	+4.7.1918
Kipp	Paul	+24.7.1918
Dipner	Ernst	+18.8.1918
Pulz	Hermann	+5.10.1918
Rogge	Otto	
Kiener	Hans	+29.9.1918
Wollenschläger	Gebrüder vermisst	
Rietz	Paul vermisst seit 27.7.1915	
Windschek	Karl	+5.5.1917
Gesamt 23 Einwohner laut Kriegerdenkmal		

In der Aufstellung fehlt der Flieger Friedrich Bolle, geb. am 1889 in Golm. Friedrich Bolle verstarb durch eine Kriegsverletzung am 6.9.1918 im Krankenhaus Stuttgart. Seine Eltern wohnten in der Potsdamer Straße 43.

Mindestens zwei Flieger starben bei einem Flug vom Flugplatz Golm. Sie stürzten in Bornstedt in ein Wohnhaus und kamen beide ums Leben.



**Die Märkischen Industriewerke unterhielten während des Krieges in Golm (Mark Brandenburg) eine Fliegerschule, in der sie im Auftrage der Heeresverwaltung gegen ein von dieser gezahltes Entgelt Militärpersonen zu Fliegern ausbildeten. Am 18. September 1915 ist ein von dem Unteroffizier Kappisch geführtes Flugzeug beim Überfliegen des Ortes Bornim aus 900 Meter Höhe auf ein Wohnhaus abgestürzt, hat das Dach durchschlagen und im Inneren des Hauses erheblichen Schaden angerichtet. Die beiden Insassen des Flugzeuges fanden hierbei den Tod.**

Otto Rogge arbeitete in der Flugzeugwerft Golm. Seine Witwe lebte in der Potsdamer Str. 45c. Auch alle anderen Witwen sind im Adressbuch 1919 als Ww. verzeichnet. Von Rietz gibt es noch ein Soldatenfoto (linker Soldat)

Auszug aus der Potsdamer Zeitung, September 1915



In fast allen Familien gibt es unterschiedlichste Ansichtskarten aus dem 1. Weltkrieg. Die Soldaten wollten ihren Angehörigen noch ein Bild von sich übersenden, denn der nächste Tag konnte schon den sogenannten „Heldentod“ bringen. Diese Karte ist willkürlich ausgewählt.



## Held von Königgrätz auf dem Golmer Friedhof beerdigt.

*Ablauf bei Königgrätz am 3. Juli 1866  
tapfer mitgefochten. Das ganze Heer  
marschierte auf den Kronprinzen zu.*

Von der Schülerin Hildegard Krause sind viele Schulsachen erhalten. In einem Heft hat sie einen Brief an den Pfarrer vorgeschrieben, der dann im Sonntagsblatt veröffentlicht wurde. Es geht um eine Schlacht zwischen den Preußen und den Österreichern im Jahre 1866. Damals wurden die Soldaten auf dem Schlachtfeld durch Trommeln vorangetrieben. Einer der Trommler war der Potsdamer Heinrich Maaß. Dieser hat besonderen Ruhm erhalten und wurde symbolisch auf der Siegessäule in Berlin verewigt. Er ist in Golm beerdigt worden.

*Als man das ruffen dem Könige  
anzuführen, war er sehr erfreut darüber,*

„Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wie Sie ja wissen, lesen wir jeden Sonnabend das Sonntagsblatt, und vergessen auch dabei die letzte Seite nicht. Sie, werter Herr Pfarrer, haben ja auch schon in unserer Kirche gepredigt, und werden gewiß schon mal unseren schönen Friedhof betreten haben. Unter den drei Linden bleiben meine Blicke an einem unscheinbaren Grabe hängen und doch ruht in diesem Grabe ein treuer Krieger, es ist der Trommler Wilhelm Maaß, der in Golm seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Der Krieger Wilhelm Maaß hat in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 tapfer mitgefochten. Das ganze Heer wartete auf den Kronprinzen, dieser sollte Hilfe bringen. Als er aber kam, so mußten die Soldaten zum Sturmangriff vorgehen. Unter ihnen war auch der tapfere Wilhelm Maaß, er war Trommler des II. Garde-Regiments, er trieb die Soldaten zum Kampf an und trommelte gewaltig dabei, ja er ging sogar als Erster allen voran, bis ihn dann eine Kugel am Bein schwer verwundete, aber der tapfere Wilhelm Maaß trommelte noch in knieender Stellung, bis er von einer zweiten Kugel getroffen wurde. Als man das nachher dem Könige erzählte, war er sehr erfreut darüber und er ordnete an, daß dieser Wilhelm Maaß an der Siegessäule zu Berlin verewigt wurde, was ja auch dann geschehen ist. Mit vielen Grüßen verbleibe ich, ihre sehr ergebene Hildegard Krause.“

Jede Zeit hat ihre Helden. Kantor Schulz hat sicherlich allen Golmern Schülern diese Heldengeschichte erzählt. In dem Zeitungsartikel vom 16.2.1930 stand weiterhin: „Frau Maaß fand einen tragischen Tod. Als sie zum Sterbetage ihres Mannes Blumen auf seinem Grabe niederlegte, übermannte sie das Wehgefühl, und sie sank am 12. August 1928 am Grabe entseelt zu Boden“ . Das Jahr ist handschriftlich verbessert: 1927.

„Der Trommler hieß August Ludwig Wilhelm Maaß, geb. am 18.1.1846 in Menz, Kreis Ruppin, Sohn des Arbeitmannes August Maaß und wohnte in Potsdam im Haus Hohenzollernstraße 17 (heute Schopenhauerstraße). Als ausgezeichnete Kriegsteilnehmer erhielt er, wie damals üblich, nach Entlassung aus der Armee eine Vertrauensstellung, in diesem Falle als Kassendiener bei der Reichsbank. Zu dem sehr rührigen „Krieger und Waffengefährtenverein Golm / Eiche“ unterhielt er eine enge Verbindung. Die Kriegervereine hatten nach den Kriegen 1864 und 1866, besonders jedoch nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71, einen großen Aufschwung genommen. ...Organisiert durch den Kriegerverein Golm / Eiche fanden jährlich am 2. September, dem Sedantag, der neben „Kaisers Geburtstag“ früher als einer der höchsten Feiertage galt, an der sogenannten Sedaneiche auf der Dorfweiese in Golm Gedenkfeiern statt. Das jährliche Entzünden eines Holzfeuers am 19. Oktober, dem Tag der Völkerschlacht bei Leipzig, neben der 1815 auf dem Golmer Reiherberg gepflanzten Friedenseiche, wurde noch Mitte der 20er Jahre beschrieben. ... Durch seine enge Verbindung zum Golmer Kriegerverein entstand wohl in August Maaß der Wunsch, in Golm beigesetzt zu werden. Als er nach kurzem Krankenlager im Potsdamer St. Josefs- Krankenhaus, am 13. August 1913 starb, wurde er am 16. August auf dem Golmer Friedhof beerdigt. Die Predigt hielt der von 1908 bis 1919 an der Potsdamer Garnisonkirche wirkende Pfarrer und Hofprediger Walter Richter.“ Aus MAZ v. 9.7. 1992, Verfasser D.B.



Was die genannten drei Linden angeht, bin ich überzeugt, daß es Maulbeerbäume waren. Auf Abbildungen sind diese bis 1939 vorhanden.

## Golmer Männer „für Führer und Vaterland“ gefallen



Wer die Gefallenen des 2. Weltkrieges sind, kann ich nicht umfassend sagen. Die einzige Quelle, das Schulhauptbuch der Golmer Schule, belegt, dass 32 Schüler kurz nach dem Kriege Väter hatten, die gefallen waren oder in Gefangenschaft waren. Wieviele dann 1952 aus russischer Gefangenschaft zurückkehrten, ist nicht belegt. Der Leiter der Feldmeisterschule 1 in Golm ist 1942 gefallen. Die beiden anderen Beispiele, Kiener und Cieslaszyk, sollen an viele in fremder Erde begrabene Golmer erinnern. Wieviel Frauen aus Golm durch den Kriegseinsatz ihr Leben gelassen haben, ist ebenfalls nicht überliefert.

Ein ehemaliger Golmer Bürger, Dr. Bruno Cieslarczyk, hat mir in der Vergangenheit sehr viele gute Informationen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit gegeben. Sein Vater wurde 1943 eingezogen, kam an die „Ostfront“ und wurde bei Molodetschno in Weißrussland schwer verwundet. Er kam in ein Lazarett auf dem Truppenübungsplatz in Zeithain / Sachsen, wo er am 19.8.1944 verstarb. Eine Überführung nach Golm wurde von der zuständigen Stelle während des Krieges abgelehnt. Der Soldatenfriedhof in Zeithain war aber auch zur DDR-Zeit im militärischen Gelände und war bis nach der Wende nicht zugänglich. Herr Cieslarczyk fotografierte 2008 den Soldatenfriedhof in Zeithain, damals noch völlig ungepflegt. Er war einer von vielen Golmer Kindern, die ohne Vater aufgewachsen sind.

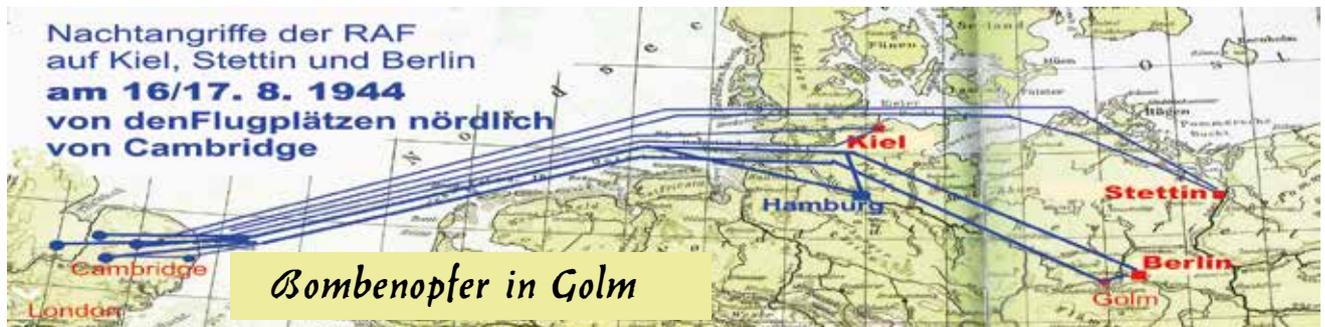


*Wilhelm Tonn, der Ehemann von Charlotte geb. Bredow, wurde in Frankreich verwundet und starb an den Verletzungen im Lazarett. Der Sohn Dieter Tonn wuchs ohne Vater auf. Auf dem Friedhof gab es einen Grabstein zur Erinnerung.*

Eine Anfrage bei der Kriegsgräberfürsorge ergab 2011 eine Liste von 24 Kriegstoten aus Golm: **Buske, Willi; Fleschner, Erhard; Graumann, Helmut; Greiner, Friedrich; Grimm, Hermann; Grimm, Walter; Gutschmidt, Helmut; Gutschmidt, Paul; Gutschmidt, Wilhelm; Heese, Heinrich; Kücken, Rudolf; Kienert, Wilhelm; Langbecker, Rudolf; Lobreyer, Mathias; Mührer, Paul; Raeder, Wilhelm; Schlielcke, Franz; Schulz, Werner; Schulze, Alfred; Sellin, Richard; Uchtenhagen, Erich; Weldenhain, Gustav; Wittkowski, Michael.**

Ich habe 1980 und später mehrere Golmer Bürger zu den Apriltagen 1945 befragt. Sehr traurig war die Geschichte zum Tod von Frau Stephanie Katschmarek. Sie wohnte in der Reiherbergstraße auf der Seite am Reiherberg.

Am 29.4 wurde stärker geschossen als an den anderen Tagen. Alle waren im Wohnhaus und als die Schießerei ganz nah war, flüchtete die Familie über den Hof in den Erdbunker am Hang des Reiherberges. Als Frau Katschmarek auf den Hof treten wollte, traf sie eine Kugel. Die Stieftochter, noch ein Kind, fing sie auf der Kellertreppe auf. Die Verwundung war so schwer, dass sie verstarb. Notdürftig wurde sie in Decken eingewickelt und mit anderen Toten, auch sowjetische Soldaten, am Fuße des Reiherberges vergraben. Später wurden die Leichen exhumiert, Frau Katschmarek auf dem Golmer Friedhof begraben und die sowjetischen Soldaten in Potsdam. Wer diese waren, hat keiner erfahren. Meine Befragung riss bei der Befragten Wunden auf, auch wenn das damalige Kind inzwischen eine gestandene Frau war.



Eine einzige Luftmine schlug in der Nacht zum 17. August 1944 in die Kaserne (heute Eiche) ein und tötete 20 Luftwaffenhelferinnen und 6 Luftwaffensoldaten. Die Opfer sind auf dem Potsdamer Friedhof begraben. Es handelt sich um folgende junge Menschen:



Kriegsgräber auf dem Neuen Friedhof in Potsdam



Luftnachrichtenhelferin Elsbeth Hedwig Margarete **Wipper**  
 Luftwaffen-Oberhelferin Gerda Cläre Ilse **Starke**  
 Luftwaffennachrichtenhelferin Brunhilde Edelgard **Luntowski**  
 Luftwaffen-Anwärterin Lotte Elsa **Arlt**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Ruth Marie Luise **Tetsch**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Marianne **Kühnel**  
 Luftnachrichtenhelferin Hedwig Ursula **Noack**  
 Luftnachricht-Haupthelferin Gertrud Edith **Kostrzewa**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Elsbeth Frieda **Sroka**  
 Luftnachrichtenhelferin Senta Adel **Klaue**  
 Luftnachrichtenhelferin Gertrud Martha Ottilie **Jahn**  
 Luftnachricht-Haupthelferin Gertrud **Ristau**  
 Luftnachrichtenhelferin Anneliese Maria **Friedrich geb. Itin**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Else **Wünsch**  
 Luftnachricht-Haupthelferin Elisabeth Waltraud **Püschel**  
 Luftnachrichtenhelferin Margarete **Dadowski**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Berta **Paetzold**  
 Luftnachrichtenhelferin Irene **Hofmann**  
 Luftnachrichten-Oberhelferin Gertrud **Moldenhauer.**

Quelle:

BLHA Sterbezweitbuch Rep 4b Standesamt Potsdam

## Nach Golm gezwungen - Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter



Hier einige Zwangsarbeiter, die bei Bauern auf den Höfen gearbeitet haben, das Foto war damals etwas Besonderes. Foto: Lisbeth Kraatz Golm.



Holländische Männer und ukrainische Frauen gut gekleidet in der Freizeit am Kuhforter Damm. Sie arbeiteten in der „General-Wever-Kaserne“. Foto: Klerk, Holland.

Auf 20 Höfen waren Zwangsarbeiter beschäftigt. 36 sind namentlich bekannt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass es doppelt so viele waren. Es gab Lager für die für Zwangsarbeiter. Am Kuhfortdamm Ecke Lindenallee stand die Baracke für die Holländer, in Kuhfort waren ukrainische Frauen untergebracht und im sogenannten Schloß Golm gab es eine Baracke für etwa 30 kriegsgefangene Polen. Von all diesen Menschen sind fünf Verstorbene namentlich benannt. Begraben wurden sie vermutlich in Potsdam.

**Der polnische Zivilarbeiter Michel Crzanowski, geb. 2.4.1904 in Lemberg, am 5.7.1941 Selbstmord durch Erhängen.**

**Der Landarbeiter Iwan Shdanow, wohnhaft im Lager des Golmer Deichverbandes, ist am 22.10.1942 ertrunken.**

**Der russische Landarbeiter Pfillip Linick (\*1922) aus der Potsdamer Str. 18 ist an einer Kohlengasvergiftung am 4.3.1943 verstorben. Barcinska, Sophi, Potsdamer Str. 29, +1945.**

**Kardibanowskaja, Erika, Kaserne 1945 Im November 1943 wurde ein polnischer Zwangsarbeiter öffentlich wegen Diebstahl auf dem Reiherberg erhängt. Name ist unbekannt.**

# Die letzten Kriegstoten des 2. Weltkrieges in Golm

Die Zeitzeugen des Endes des 2. Weltkrieges in Golm konnten und können es nicht verstehen, dass hier in einer nicht kriegswichtigen Stelle des Deutschen Reiches noch so heftig gekämpft und gestorben wurde, und zwar auf beiden Seiten. Es waren überwiegend Jugendliche, angetrieben von einigen hartnäckigen SS-Offizieren und Soldaten, die den schon verlorenen Krieg noch retten sollten. Am Mittwoch, dem 25. April 1945, wird die deutsche Kampflinie bei Marquardt durchbrochen und der Kampf um Golm beginnt. Er dauert bis zum Sonntag, dem 29. April. In diesen fünf Tagen gab es viele Tote auf deutscher wie auf sowjetischer Seite. Zeitzeugin Margarete Neckel berichtete, dass alle erst einmal in ein gemeinsames Grab kamen und später exhumiert wurden. Die Deutschen kamen auf den Friedhof in Bornim und die sowjetischen Toten auf den Friedhof nach Potsdam. Einige Tote wurden erst in den 1990er Jahren gefunden. Zwischen 1994 und 1998 war ich ehrenamtlicher Bürgermeister in Golm und hatte folgendes Erlebnis: Eine Baufirma verlegte ausgangs des Dorfes in Richtung Bornim Rohre. Sie hatten gerade ein Skelett gefunden und es war Freitag nach 18 Uhr. In Potsdam war niemand mehr zu erreichen. Somit holte ich mir eine Kiste und versuchte vorsichtig die Reste zu bergen. Es war eindeutig ein deutscher Soldat. Das erkannte ich am Stahlhelm und der Patronentasche. Leider waren weder eine Erkennungsmarke noch irgendwelche persönlichen Dinge zu finden. Er war in einem Schützenloch verscharrt und durch die Randständigkeit in dem Bereich nicht durch Feldarbeiten gefunden worden. Die Reste wurden nach Potsdam zur Bestattung gebracht. Mit Sicherheit hatte ich einen jungen Soldaten der Division Friedrich Ludwig Jahn gefunden, der erst wenige Wochen eine Uniform trug und hier in Golm verstarb.



*Kurt Braun, 16 Jahre alt, war ebenfalls Angehöriger dieses letzten Aufgebots, der Division „Friedrich-Ludwig-Jahn“.*

*Er kam völlig kampfunterfahren, ausgerüstet mit einem neuen Karabiner, von Geltow nach Golm. Plötzlich standen sowjetische Soldaten vor ihm.*

*Ehe er den Karabiner in Anschlag bringen konnte, durchsiebte ihn eine MPi-Garbe. Kurt wurde in den Med.-Punkt der General-Wever-Kaserne gebracht. Dann verliert sich seine Spur. Vermutlich ist er mit anderen Verwundeten in ein dort neu entstandenes russisches Krankenhaus nach Potsdam gekommen und dort verstorben. Auch er hatte noch keine Erkennungsmarke und konnte später nicht identifiziert werden. (Foto vom Bruder des Kurt Braun)*



*Wenige Stunden vor dem Kriegsende in Golm kamen Anni Schweingruber und Soldat Heinz Gottschlich ums Leben. Auch der Volkssturmmann Reinhold Hoffmann kam am 25.4. 1945 ums Leben. Der Lehrer Erich Uchtenhagen wurde als Volkssturmmann schwer verwundet und verstarb kurz nach dem Krieg. Auch Frau Katzmarek und Albert Kiener kamen am 29.4. 1945 ums Leben.*

*Die Familie Wilhelm Voigt mit 7 Personen aus der Reiherbergstraße und Familie Rudolf Schweingruber mit drei Personen aus der Geiselbergstraße schieden durch Suizid aus dem Leben. Heinz Krüger berichtete, dass in seinem Haus während der Kampfhandlungen ein alter Mann einen Herzanfall bekam und verstarb.*

*Es gab vermutlich auch Erschießungen, die aber nicht dokumentiert wurden*



*Auch die in Golm gefallenen Soldaten liegen auf dem Friedhof in Bornim*



*Umbettung im Jahre 2013*



# Die aktuelle Friedhofsordnung

Unser Friedhof ist der Ort, an dem in der Verantwortung der christlichen Gemeinde Tote zur letzten Ruhe gebettet werden. Die Gemeinde gedenkt dort der Verstorbenen, erinnert die Menschen an das eigene Sterben und verkündigt in besonderer Weise, dass Jesus Christus durch seine Auferstehung den Sieg über Sünde und Tod errungen hat. Aus diesem Glauben erhalten Arbeit und Gestaltung auf dem kirchlichen Friedhof Richtung und Weisung.

## Friedhofsordnung

Der Friedhof ist Eigentum der Evangelischen Kirchengemeinde Golm. Die Aufsicht und Zuständigkeit liegt beim Gemeindegemeinderat Golm. Für den Friedhof gilt allgemein das Kirchengesetz über die Friedhöfe vom 07. November 1992, insbesondere folgende Bestimmungen:

1. Alle verstorbenen Bürger Golms haben Anspruch auf eine Grabstelle. Bei genügend freien Stellen können auch Auswärtige beerdigt werden.
2. Die Nutzungsberechtigten sind verpflichtet, der Friedhofsverwaltung Änderungen ihrer Anschrift innerhalb von 6 Monaten mitzuteilen. Die Friedhofsverwaltung ist nicht zur Adressforschung verpflichtet.
3. Das Nutzungsrecht für eine Grabstelle beträgt 25 , für ein Urnengrab 20 Jahre.
4. Jede Grabstelle ist mit Namen, Geburts- und Sterbetag des/der Verstorbenen zu versehen und in gepflegtem Zustand zu halten
5. Grabmäler müssen lt. kirchlicher Verfügung bei der zuständigen Stelle genehmigt werden.
6. Die Bepflanzung erfolgt ausschließlich innerhalb der vorgesehenen Grabfläche und darf benachbarte Grabstellen nicht beeinträchtigen. Dies schließt eine Grabbepflanzung mit Bäumen aus, Sträucher dürfen eine Höhe von 1,20 m nicht übersteigen. Die Grabgestaltung sollte naturnah erfolgen, eine Abdeckung mit Grabplatten und gefärbten Kieselsteinen ist nicht gestattet.
7. Verwahrloste Grabstätten, die trotz Aufforderung weiterhin nicht gepflegt werden, können von der Friedhofsverwaltung eingeebnet werden, auch wenn das Nutzungsrecht noch besteht.
8. Nutzungsberechtigte können das Nutzungsrecht von Wahlgrabstellen um 20 Jahre verlängern lassen.
9. Nach Ablauf der Nutzungszeit fallen die Grabstellen und sonstigen Anlagen der freien Verfügung der Kirchengemeinde zu, falls sich nach wiederholtem Hinweis kein Nutzungsberechtigter meldet.
10. Alle Friedhofsbesucher haben das Recht, ihrer Verstorbenen ungestört zu gedenken. Wir bitten um Ihr **Verständnis für die folgenden Regeln:**

Während einer Beerdigung sind laute Gespräche und Geräusche auf dem Friedhof einzustellen.

Fahrzeuge dürfen nur auf den vorgesehenen Flächen abgestellt werden (Ausnahmen gelten für Gärtner, Steinmetze und behinderte Friedhofsbesucher).

Abfälle aller Art dürfen nur an den ausgewiesenen Stellen entsorgt werden und sind nach den bestehenden Verwertungsrichtlinien zu trennen. Bitte trennen Sie komplette Gestecke in ihre verschiedenen Bestandteile. Bepflanzungen des Friedhofs und der Gräber sind Eigentum der Kirchengemeinde, bzw. der Nutzungsberechtigten, Abreißen und Mitnehmen sind Diebstahl. Hunde sind an der Leine zu führen.

Gartengeräte dürfen nicht auf dem Friedhof gelagert werden, für Gießkannen stehen zentrale Ständer bei den Wasserstellen zur Verfügung.

11. Für die Urnengemeinschaftsanlage gilt, die Blumen bitte im Rondell an der Stehle ablegen oder in die Vasen einstellen und auch wiedermal entsorgen. Auf keinen Fall die Blumen an die Grabplatten stellen, da dies die Pflege der Anlage stark behindert.

November 2014, der Gemeindegemeinderat Golm

Seit rund dreißig Jahren ist Frau Carola Zibell für die Dokumentierung der Verstorbenen auf dem Golmer Friedhof zuständig. Eine umfangreiche Arbeit. In fleißiger Arbeit und gewissenhafter Form, bis hin zur Digitalisierung der Unterlagen, hat sie dies geleistet und mir in einigen Dingen geholfen. Dafür möchte ich ihr meinen herzlichen Dank aussprechen. Aus den Unterlagen ergaben sich noch offene Fragen, die allerdings weit vor unserer Zeit liegen.

Im Gräberfeld A2 gab es ein „**Russengrab**“ für die Zeit von 1917 bis 1923. Laut Kirchenbuch handelt es sich 1918 um den Kriegsgefangenen Russen Stephan Lombald. Er war Katholik und ist von einem katholischen Priester beerdigt worden. 1920 wurde der katholische Kriegsgefangene Heinrich Reyn begraben. Er war bei Gastwirt Schulz beschäftigt. Es gibt Fotos aus dem 1. Weltkrieg, die zeigen, dass auf dem Hof von Gustav Fritze russische Kriegsgefangene arbeiteten. Sicherlich auch auf anderen Höfen. Aber warum bis 1923? Sind die

russischen Menschen 1918 nicht in ihre Heimat zurückgekehrt?

Im Gräberfeld B8 ist

**1919 ein polnisches Mädchen** begraben. Wer war sie? Warum ist sie in Golm verstorben und beigesetzt? Vermutlich war sie auch katholischen Glaubens. Daher keine weiteren Angaben.

Über die vielen Jahrhunderte, die der Friedhof besteht, sind tausende Golmer hier beerdigt worden. Wenn ich alle Verstorbenen, die in den Kirchenbüchern eingetragen sind, zusammenrechne, kommen wir auf eine große Zahl. Das heißt, im Laufe der Zeit werden die 660 Grabstellen mehrfach genutzt. Was passiert mit den Überresten der Verstorbenen? Alles was noch zu finden ist, wird gesammelt und in der alten Grabstelle zuunterst wieder vergraben. Bei Urnen wird der Inhalt im Grab ausgeschüttet und die Urne ordentlich entsorgt. Allerdings gibt es heute viele Urnen aus Maismehl, die dann zerfallen und verrotten.



Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert, es ist immer zu früh und es tut immer weh.  
 Immanuel Kant sagte einmal:  
**Wer im Gedächtnis seiner Lieben bleibt,  
 der ist nicht tot, der ist nur fern,  
 tot ist nur, wer vergessen wird.**

So wie im Alltagsleben hat sich auch das Aussehen des Friedhofes in den letzten hundert Jahren verändert. Kreuze aus Holz oder Stein und christliche Symbole haben abgenommen und die Grabsteine sind moderner geworden. Es gibt welche mit dem dauerhaften Foto eines Verstorbenen oder anderen Symbolen. Verstärkt sind Urnengräber, die den Vorteil haben, wenig Platz zu beanspruchen. Auf

anderen Friedhöfen gibt es ein Kolumbarium, das ist eine Urnenwand mit einzelnen Grabkammern, die noch weniger Platz beansprucht als die Bodenbestattung. Im Gegensatz zu Potsdams Neuen Friedhof, wo es heute schon die Möglichkeit gibt, jüdische und islamische Begräbnisse durchzuführen, gibt es solche Gräber in Golm nicht.



*Urnensfeld Anfang März 2020, Foto S. Seidel*



*Ruhet  
in Frieden*

*und bleibt  
uns  
in guter  
Erinnerung!*

Im Kreis sind hier auf dem Urnensfeld kleine Marmorplatten mit den Angaben des Verstorbenen über der Urne ausgelegt. Unten rechts in steter Erinnerung der Begräbnisplatz für Frau Irene Seidel.

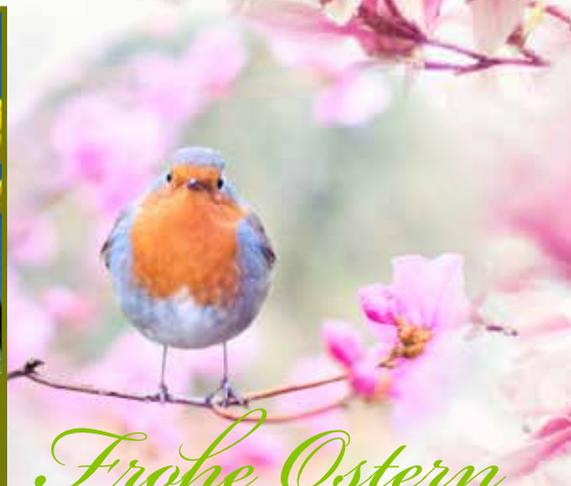




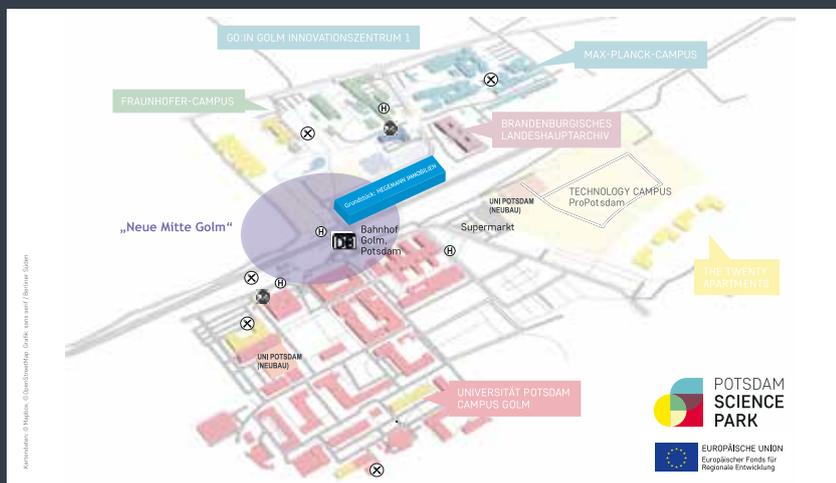
*Zum Ausspannen wünschen wir  
ein paar geruhsame, zufriedene  
Osterfeiertage und viel frühlingshaften  
Ostersonnenschein.*

Liebe Ostergrüße wünscht

Ihre **Praxis für Physiotherapie**  
**Nicole Menk und Team**  
Reiherbergstraße 31 • 14476 Potsdam Golm • Telefon 0331/500 357



*Frohe Ostern*

**SPACE OF OPPORTUNITIES**

Im naturschönen Ortsteil Potsdam-Golm entwickelt sich der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort POTSDAM SCIENCE PARK stetig weiter.

Wir, dh|IMMOBILIEN, haben uns als zukunftsorientierte Projektentwicklung gemeinsam mit der Stadt Potsdam und dem Ortsteil Golm das Ziel gesetzt, eine „Neue Golmer Mitte“ zu entwickeln und einen Ort der Begegnungen zu schaffen.

Wir vernetzen durch unser Raumangebot Menschen, Forschung, Technologie sowie Wirtschaft und schaffen neue Lebens- und Arbeitswelten.

Interesse? Ideen? Wünsche? Wenn Sie Teil der „Neuen Golmer Mitte“ werden wollen, melden Sie sich gern bei uns!

 Sabrina Schwandt | +49 151 721 112 67  
sabrina.schwandt@hegemann.de



**ANKÜNDIGUNG**



**TAG DER OFFENEN TÜREN**  
IM POTSDAM SCIENCE PARK

Am 5. September 2020 findet im Potsdam Science Park ein Tag der Offenen Türen statt. Die drei Max-Planck-Institute, die beiden Fraunhofer-Institute, das GO:IN und andere ansässige Institutionen werden ihre Türen für die Besucher öffnen. Weitere Informationen können später im Jahr den Webseiten der teilnehmenden Institutionen und den Tageszeitungen entnommen werden.

*Ursula Ross-Stitt ///  
Öffentlichkeitsarbeit  
Max-Planck-Institut für Molekulare  
Pflanzenphysiologie*

**Franzen und Bandow**  
Vermessungsingenieure



**Dipl.-Ing. Andreas Bandow**  
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14  
14806 Bad Belzig  
Tel.: (033841) 799 779  
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de  
info@franzen-bandow.de



## UNSER GOLMER BIBER

FLUCH ODER SEGEN?



Foto: © Marcel Kanis

Der Sportfischerverein Golm e. V. ist einerseits erfreut darüber, eine besondere Lebensform wie den Biber willkommen zu heißen. Der Biber ist ein Säugetier, welches durchaus höhere Anforderungen an die Natur und somit an seinen Lebensraum stellt. Wir fühlen uns deshalb geehrt, den Biber im Golmer Stichkanal begrüßen zu dürfen. Andererseits stellt er uns als Verein auch auf die Probe. Es gibt auch bei uns negative Stimmen, da unser Biber bevorzugt härteres Holz zum Abnagen des Schneidezahnes nutzt. So auch die auf dem Bild abgebildete Ulme. Mittlerweile fiel sie nun dem Sturm »Sabine« zum Opfer. Der entsprechende Nachwuchs wird einige Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

## MÜLLABLAGERUNGEN AM GOLMER STICHKANAL

Unverändert ist es eine wichtige Aufgabe, das Vereinsgewässer sowie die anliegenden Naturflächen von Müll und Unrat zu befreien. Wir verabscheuen es, wenn neben dem »normalen« Unrat, vorsätzlich Müll (hier Sondermüll) wie Dachpappe, illegal entsorgt wird. Bei solchen Entdeckungen scheuen wir uns nicht davor, Strafanzeige zu stellen.

Marcel Kanis /// 1. Vorsitzender und  
Moritz Krause /// Schatzmeister



## TERMINPLANUNG 2020

### ARBEITSEINSÄTZE

**04.04., 16.05., 27.06., 08.08. und 05.09.**

Die Arbeitseinsätze finden jeweils an einem Samstag statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Golmer Stichkanal. Das Ende ist für 10:30 Uhr geplant.

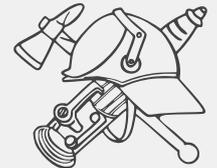
### VERANSTALTUNGEN

Anangeln	26.04.	07:00 – 10:00 Uhr	Golmer Stichkanal
Abangeln	13.09.	07:30 – 10:30 Uhr	Golmer Stichkanal
Barschpokal	27.09.	07:30 – 10:30 Uhr	Sacrow-Paretzer-Kanal
Kanaltreff	04.07.	10:00 Uhr	Stichkanal*

Treffen Friedfischangeln und Spinnangeln 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung. \* (für das leibliche Wohl ist gesorgt)



## Golmer Dorffest



Die Freiwillige Feuerwehr Golm  
und deren Förderverein

laden am

**29.08.2020**

ab

**15:00 Uhr**

zum

**TAG DER OFFENEN TÜR**

und

**DORFFEST**

rund um das

**FEUERWEHRDEPOT**

ein.



## SOMMERMUSIK 2020 IN DER DORFKIRCHE NATTWERDER

### Freitag, 1. Mai

Ensemble LA RISONANZA  
Luise Catenhusen, Blockflöte  
Markus Catenhusen, Barock-Violine  
Susanne Catenhusen, Cembalo  
[www.soundcloud.com/markus-catenhusen](http://www.soundcloud.com/markus-catenhusen)

### Samstag, 30. Mai

Ensemble LA MERAVIGLIA  
Vera Petry, Blockflöte  
Sabine Erdmann, Cembalo  
[www.flautodolce.info](http://www.flautodolce.info)

### Samstag, 15. August

DUO ZIA »Musikalische Bergpredigt«  
Marcus Rust, Trompete  
Christian Grosch, Orgel  
[www.duo-zia.de](http://www.duo-zia.de)

Alle Konzerte beginnen um 16:30 Uhr. Der Eintritt beträgt jeweils 8 €, Kinder bis 14 Jahre zahlen keinen Eintritt. Die Konzerte werden von der evangelischen Kirchengemeinde Alt Töplitz in Kooperation mit dem Verein Schweizer Kolonistendorf Nattwerder e.V. ([www.nattwerder.de](http://www.nattwerder.de)) organisiert.



## WO GIBT ES GROßES »KINO« IN GOLM?

(Auflösung auf Seite 43)

SUCHBILD

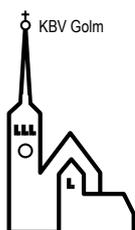


## NEUES VOM SG GRÜN-WEISS GOLM e.V.

Die wichtigsten Termine des Fußballklubs, insbesondere die Spieltermine aller Mannschaften, können Sie der Internetseite [www.gruen-weiss-golm.de](http://www.gruen-weiss-golm.de) entnehmen.

Mit sportlichen Grüßen  
Stefan Guhl ///

Vorstand des SG Grün-Weiß-Golm e.V.



## DER KIRCHTURM ALS IDEALE BRUTSTÄTTE DER DOHLEN

Die Dohle (*coloeus monedula*) zählt in Brandenburg zu den »vom Aussterben bedrohten« Brutvogelarten. Der anhaltende Sanierungsboom hat viele Brutstätten vernichtet. Auch die intensive Landwirtschaft und die damit verbundene Reduzierung des Nahrungsangebotes hat dazu beigetragen, dass sich die Anzahl der Dohlen dramatisch verringert hat.

Umso erfreulicher ist es, dass sich auch im letzten Jahr wieder mehrere Dohlenpaare im Kirchturm der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche in die vorhandenen Brutplätze der Turmfalken eingenistet und für Nachwuchs gesorgt haben. Auf Anregung

des NABUs und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde hat der Kirchbauverein Golm e.V. für die nächste Brutsaison 10 neue Brutkästen gebaut und hinter die »Kleeblätter« der oberen Kirchturmfenster montiert.

Die Einflugöffnungen sind so dimensioniert, dass die Dohlen, unsere kleinste Rabenart, nicht von anderen Vögeln wie Krähen vertrieben werden können. Die Kästen sind vor Wind und Wetter geschützt und bequem von innen



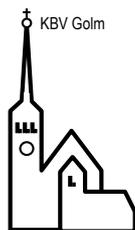
erreichbar. Sie können so einfach gereinigt und gewartet werden.

Schauen Sie doch mal nach oben, wenn Sie an der Kirche vorbeikommen und erfreuen sich daran, dass wir in Golm eine so prächtige Brutstätte für diese Vögel haben.

Johannes Gräbner ///  
Kirchbauverein Golm e.V.



## Die Kirchen in Golm



## DIE ALTE DORFKIRCHE IN GOLM WIRD SANIERT.

Diesen Grundsatzbeschluss fasste der Gemeindegemeinderat Golm (GKR) am 10. Februar 2020. Ein Nutzungskonzept haben Kirchbauverein und GKR gemeinsam entwickelt und hier in Auszügen wiedergegeben.

### DAS NUTZUNGS- UND BAUKONZEPT HIER IN KÜRZE

vollständig unter [www.kirchbauverein-Golm.de](http://www.kirchbauverein-Golm.de)

Die Evangelische Kirchengemeinde Golm hat zwei Kirchen: Die neue »Kaiser-Friedrich-Kirche« aus dem Jahre 1886 und die etwa 600 Jahre alte »Alte Dorfkirche«. Seit 2002 sondieren die Gemeinde, der Kirchbauverein, staatliche und kirchliche Denkmalpflege und viele Einzelpersonen Sanierungs- und Nutzungsmöglichkeiten für dieses Gebäude. **Die Alte Dorfkirche Golm ist Bestandteil des kommunalen Maßnahmeplans Golm.**

### LEITLINIEN UND ERFAHRUNGEN

Die Alte Mitte Golm bildet einen eigenständigen Bereich im sich dynamisch entwickelnden und wachsenden Potsdamer Ortsteil. Internationales Flair und historischer Kern, Arbeitsplätze, Bildung, Naturräume, Wissenschaft, Wohnen und Landwirtschaft sind Nachbarn. Initiativen wie der »Gesellschaftscampus« der

Universität, die Golmer Dialoge des Wissenschaftscampus oder Aktionen der Kirchengemeinde führen Menschen zusammen und machen Lust mitzugestalten, auf Neues und auf Kontakt. Begegnungsräume jedoch fehlen.

**Die Kirchengemeinde möchte die Golmer Entwicklung mitgestalten. Die Alte Dorfkirche soll zu einem einladenden Begegnungsraum werden und Menschen in Kontakt bringen – schon während der Bauzeit. Damit entwickelt die Kirchengemeinde ihr Profil weiter, das – ergänzend zu bewährten kirchlichen Angeboten in der Golmer »Kaiser-Friedrich-Kirche« – mutig und fantasievoll auf Menschen in heutiger Zeit zugeht und modellhaft Angebote zur Mitwirkung gestaltet.**

Formen kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens im 21. Jahrhundert sollen hier entwickelt und verwirklicht werden. Die Gemeinde hat sich schon jetzt Begegnung, Versöhnung, Öffnung für Internationalität und neue Formen der Spiritualität als Schwerpunkte gesetzt.

**Sie eröffnet Erfahrungen von Freiheit und die so nötige Auseinandersetzung über Werte.** Die Menschen im Ort können dafür auf **bewährte Kooperationen** bauen: Kirche, Vereine, Forschungsinstitute, die Universität in Golm mit ihren überregionalen Netzwerken sowie Menschen aus der lokalen Politik bilden die Erfahrungsräume für die Gestaltung des Gemeinwesens. Dabei entstehen in einem sich fortwährend entwickelnden Prozess das Konzept und **neue Formen der Spiritualität und sozialdiakonischen Engagements. Diskurs und Teilhabe dienen der Vergewisserung über das, was zu tun ist.** Ehrenamtlich und beruflich Tätige wirken in der Kirche des 21. Jahrhunderts zusammen.

### BAULICHE PERSPEKTIVE

Die Beteiligten sind sich bewusst, dass die Alte Dorfkirche Golm als Bauwerk eine Ausstrahlung hat, die erhaltenswürdig und inspirierend ist: **»Über das individuelle Erinnern hinaus sind Kirchen Orte**



Altarraum ca. 2005

des kollektiven Gedächtnisses.« Die Alte Dorfkirche Golm fasziniert Einheimische wie Gäste, besonders auch Menschen aus fernen Ländern.

Mit den baulichen Entscheidungen werden Vorgaben für die nächsten 100 Jahre und eine Zukunft getroffen, die wir nicht kennen. Die Alte Dorfkirche braucht so **viel Flexibilität wie möglich und so wenig bauliche Festlegungen wie nötig.** Zu dem von der Gemeinde entwickelten Nutzungskonzept passt am besten ein leerer, offener Innenraum mit guter Beheizbarkeit und Beleuchtung sowie flexibler Möblierung und allen technischen (versteckten) Einbauten für zeitgemäße Nutzung. Die Erlebbarkeit der Alten Dorfkirche Golm bezieht sich auch auf den Außenbereich. **Die Würde des Friedhofs und die des ehemaligen Sakralbaus bleiben verbindlich gewahrt.**

Alle baulichen Entscheidungen werden selbstverständlich im Einvernehmen mit kirchlicher und staatlicher Denkmalpflege sowie dem Kirchenkreis getroffen. Die Finanzierung der Baukosten und der Ausstattung wird als Mischfinanzierung aus Eigenmitteln und Eigenleistungen von Kirchengemeinde und Kirchbauverein, Fördermitteln und Zuschüssen geplant, wobei die Kirchengemeinde so viel wie möglich beitragen möchte.

### NUTZUNGSKONZEPT UND NUTZUNGSBEISPIELE

Der Mensch steht im Zentrum. Die Alte Dorfkirche Golm wird von kirchlichen und weltlichen Gruppen genutzt. Dabei ist die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ein Plus.

Kirchengemeinde, Kirchenkreis, Kulturschaffende, Verbände und Vereine

(nicht: politische Parteien), Schulen und Kindertagesstätten, Gruppen aus Bildung, Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie Einzelpersonen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen, Lebenslagen und religiösen sowie weltanschaulichen Hintergründen können die Alte Dorfkirche Golm nutzen. Ein offener, inspirierender gemeinschaftlicher Raum zieht zu bereits bestehenden Aktivitäten viele weitere an.

### BEISPIELE FÜR KIRCHLICHE NUTZUNGEN

- Regionale Krabbelgottesdienste für Kleinkinder auf dem beheizbaren Fußboden
- Hochzeiten
- Meditationsgruppen und -workshops
- Beerdigungen und Trauerfeiern
- Pilgerwege und Oasentage
- Musikalische Proben und Aufführungen
- Gruppentreffen der Kirchengemeinde
- Szenisches Theaterspiel
- Gesprächsgruppen
- Interreligiöse Begegnungen
- Offene Seelsorgemöglichkeiten
- Englischsprachige Begegnungen für Wissenschaftler\*innen
- Ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen der Studierendenseelsorge
- Adventsmarkt und Feste

### BEISPIELE FÜR OFFENE NUTZUNGEN IN DER REGION

- Lesungen (z.B. mit Golmer Literaturclub)
- Ortsteil-Konferenzen und -Planungsgremien
- Vereinstreffen
- Lernort für Bau- und Ortsgeschichte
- Tag des offenen Denkmals
- Selbsthilfegruppen
- Wissenschaftliche Konferenzen und Tagungen
- Profil- und Themenveranstaltungen mit Dritten (z.B. Landhotel Potsdam)
- Ausgangs- und Zielpunkt für Exkursionen
- Raum für Kunstausstellungen



Festlicher Schmuck zum Weihnachtsmarkt 2019



### WIR LADEN ZUR MITWIRKUNG EIN.

- Werden Sie Mitglied im Kirchbauverein Golm e.V.!
- Besuchen Sie uns auf: [www.kirchbauverein-golm.de](http://www.kirchbauverein-golm.de) oder auf [www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm](http://www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm)

### WIR BRAUCHEN DIE UNTERSTÜTZUNG DES GANZEN ORTES!

Johannes Gräbner ///  
Kirchbauverein Golm e.V.



Baukonzept vollständig unter: [www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm/kirchbauverein-golm/dorfkirche](http://www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm/kirchbauverein-golm/dorfkirche)

# WARUM GOLM DIE STAMMBAHN BRAUCHT

Überfüllte Züge, volle Bahnsteige, insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten und in der Vorlesungszeit, erleben wir schon jetzt in Golm und diese Situation potenziert sich auf der RE1-Strecke. Für diejenigen, die tagtäglich zu ihrem Arbeits- oder Studienplatz pendeln müssen, bedeutet es tagtäglich Stress. Doch eine Entspannung ist nicht in Sicht, im Gegenteil, die Zahl der Ein- und Auspendler wird mit dem Ausbau des Wissenschaftsparks (jetzt Science Park Potsdam) und der entstehenden und geplanten Wohnbebauung in Golm weiter steigen. Wir sind zwar mit dem Golmer Bahnhof gut angeschlossen, haben Buslinien für kleinräumige Entfernungen, doch angesichts des zu erwartenden Wachstums in Golm reicht das ÖPNV-Angebot bei weitem nicht aus. Insbesondere sind die PendlerInnen von und nach Berlin betroffen, ob nun aus dem Speckgürtel oder anderen Teilen Brandenburgs. Damit sie aufgrund unzureichender Zugverbindungen nicht aufs Auto »konditioniert« werden bzw. umsteigen müssen, werden deutlich mehr Züge benötigt.

Doch dies wird in absehbarer Zukunft nicht der Fall sein. Ab 2022 wird sich die Situation laut Landesnahverkehrsplan für Golm in Teilen sogar noch verschlechtern. Es wird ab 2022 zwar eine durchgehende Verbindung nach Gesundbrunnen über Spandau eingerichtet, aber da nachweislich mehr PendlerInnen aus dem Südwesten Berlins nach Potsdam kommen, bringt die Anbindung im Norden nur in geringem Maße Entlastung. Der Science Park Potsdam benötigt daher mehr und direktere Verbindungen in den Südwesten Berlins bzw. über die klassische RE1-Strecke. Doch eine Ausweitung des Regionalverkehrs zwischen Potsdam und Berlin ist nicht möglich, denn die Stadtbahn ist seit 2012 überlastet und kann keine zusätzlichen Züge mehr aufnehmen. Damit mehr Züge aus dem Südwesten Brandenburgs nach Berlin fahren können, muss

das fehlende Verbindungsstück zwischen Brandenburg und Berlin, die Stammbahn, wiederhergestellt werden. Ihre Reaktivierung wäre ein enormer Gewinn für die Mobilität in Berlin-Brandenburg und damit auch für Golm!

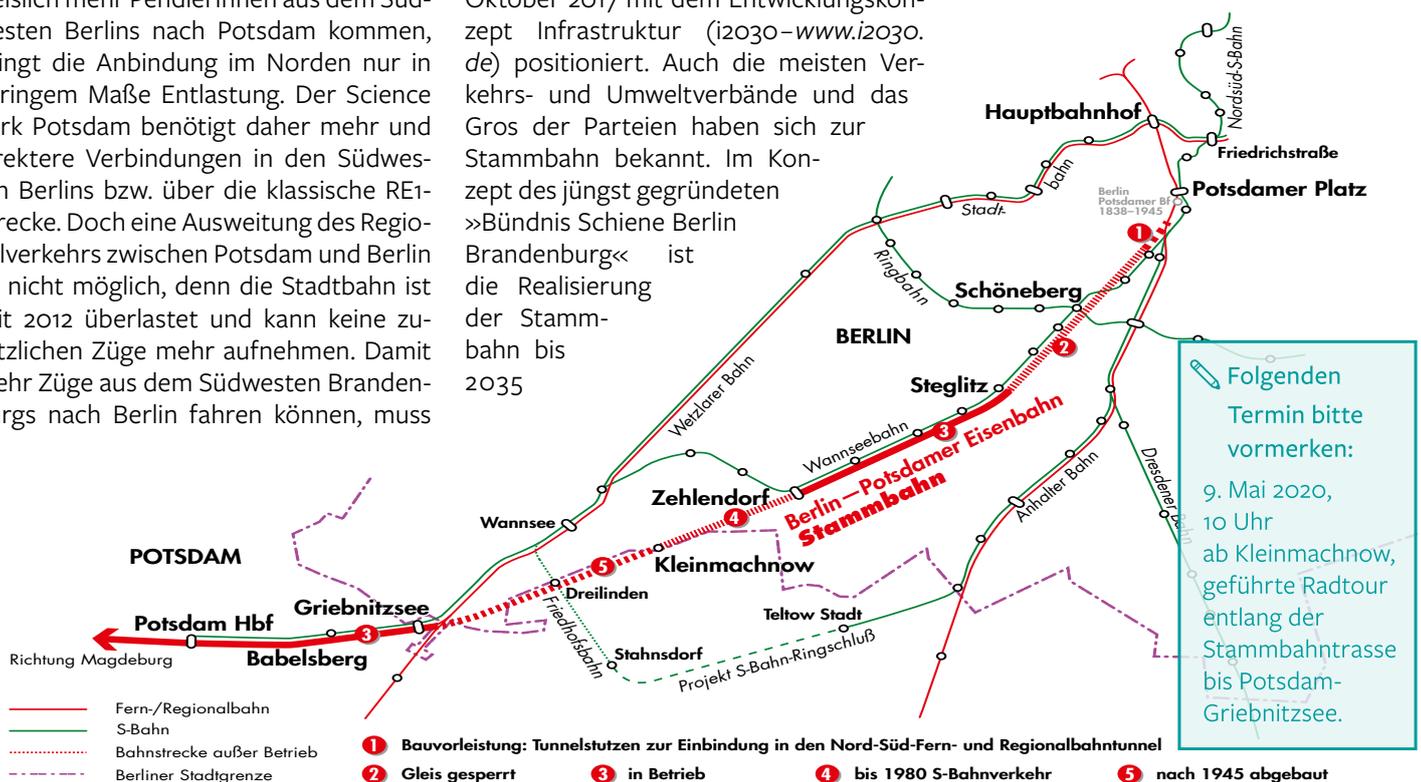
## WAS IST DIE STAMMBAHN UND WIE STEHT ES UM IHRE REALISIERUNG?

Die Stammbahn war die erste Bahnverbindung in Preußen, der »Stamm« des preußischen Bahnnetzes, und fuhr ab 1838 zwischen Berlin und Potsdam. Bis 1846 wurde die Strecke über Werder und Brandenburg a. d. Havel nach Magdeburg verlängert. Seit 1961 liegt die Bahntrasse brach, ist aber noch durchgehend vorhanden. In den Flächennutzungsplänen von Berlin, Potsdam und TKS (Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf) ist die Trasse der Stammbahn als Fläche für Bahnanlagen dargestellt. Wie eine Perlenkette führt die Strecke durch die fünf »Großstädte« Berlin Mitte, Schöneberg, Steglitz, Zehlendorf und Potsdam. In jedem anderen Bundesland gäbe es zwischen diesen Städten eine Regionalbahn, an deren Sinn niemand zweifeln würde. In Berlin und Brandenburg ist diese attraktive Verbindung bislang an der geringen Entscheidungsfreude der Länder gescheitert. Berlin, Brandenburg und die Deutsche Bahn AG haben sich zwar im Oktober 2017 mit dem Entwicklungskonzept Infrastruktur (i2030-[www.i2030.de](http://www.i2030.de)) positioniert. Auch die meisten Verkehrs- und Umweltverbände und das Gros der Parteien haben sich zur Stammbahn bekannt. Im Konzept des jüngst gegründeten »Bündnis Schiene Berlin Brandenburg« ist die Realisierung der Stammbahn bis 2035

vorgesehen ([www.buendnis-schiene-bb.de](http://www.buendnis-schiene-bb.de)). Dennoch kommt die Reaktivierung der Stammbahn nicht voran. Im Gegenteil: Wer die Presse in den letzten Wochen und Monaten zu dem Thema verfolgt hat, konnte lesen, dass sich die Gegner der Stammbahn mit der »Wannseebahn« für eine so genannte Alternative zur Stammbahn einsetzen. Hierzu sei angemerkt, dass es sich bei Stammbahn und Wannseebahn um zwei eigenständige Verkehrsprojekte für unterschiedliche Verkehrsströme handelt (siehe Mobilitätskonzept i2030). Die Stammbahn bindet Brandenburg in der Tiefe an und stellt eine Entlastung des RE1 dar. Das kann mit der Wannseebahn nicht realisiert werden. Sehr eindeutig hat sich in dieser Diskussion auch der Bezirksstadtrat Steglitz-Zehlendorf in einer offiziellen Pressemitteilung zur Stammbahn positioniert: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.880464.php>.

Mehr Informationen zur Stammbahn, Hintergrundwissen (u.a. unter »Fragen und Antworten« z.B. zum Thema Waldinanspruchnahme), Flyer, Stammbahnpost, Termine und Veranstaltungen finden Sie auf der Seite der Bürgerinitiative Stammbahn: [www.stammbahn.de](http://www.stammbahn.de).

Elrita Hobohm /// ARGUS Potsdam e.V./  
Bürgerinitiative Stammbahn



*Neuigkeiten aus der  
Kita »Am Storchennest«!*

## HALLO, LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER!

An dieser Stelle gibt es mal wieder ein paar Neuigkeiten aus der Kita »Am Storchennest«. Aufregende Monate liegen hinter uns und sicher auch vor uns.

**1+2 IM NOVEMBER** trafen sich Eltern und Kinder an einem Freitagnachmittag auf dem Spielplatz zum Stockbrotbacken, Bratwurstessen und warmen Getränken. Anschließend ging es mit der Feuerwehr und leuchtenden Laternen um den Reiherberg. Vielen Dank an Torsen Schulze und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Golm, die den Umzug organisiert hatten.

**3+4 ANFANG DEZEMBER** fanden sich die Kinder der ältesten Gruppe zur Seniorenweihnachtsfeier im Landhotel Golm ein. Es ist schon Tradition, dass die Kinder das Publikum mit Tanz und Gesang erfreuen. Alle Kinder erhielten kleine Geschenke als Dankeschön.

Das große Ereignis steht uns dann im Mai bevor; wir feiern 75 Jahre Wiedereröffnung der Kita – eine ganze Woche lang. Darauf freuen wir uns besonders. Zusätzlich sind wir im Juni seit 15 Jahren in Trägerschaft der LSB SportService Brandenburg gGmbH!

**Und wir möchten es heute nicht versäumen**, uns bei allen Golmern zu bedanken, die uns helfen, unsere Papiertonne mit alten Zeitungen u.ä. zu füllen.

Außerdem freuen wir uns, dass die Kita drei neue Mitbewohner hat: den Hahn Elvis mit seinen zwei Frauen. Dank großzügiger Spenden der Eltern bekommen sie bald ein schickes, neues Hühnerhaus.

Herzliche Grüße!

Kerstin Banditt und Carola Tietz /// Kita Storchennest

Fotos KITA »Am Storchennest« © Carola Tietz





## INFOS AUS DEM JUGENDFREIZEITLADEN

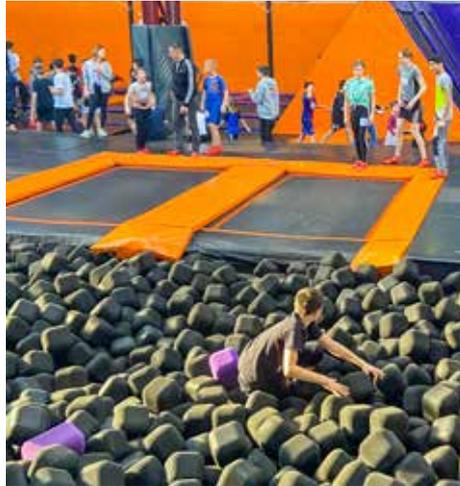
### AKTIV-WERDEN!

**Anderen helfen**, für sich selbst sorgen können, die Umwelt verstehen, Ideen für die Zukunft entwickeln, sich bewegen und Spaß miteinander haben. Das ist der Ansatz unserer Arbeit im Jugendfreizeitladen. Täglich von 14–19:30 Uhr steht unsere Tür jedem Kind bzw. Jugendlichen von 10–27 Jahren offen.

Als Treffpunkt zum Chillen, Spielen, Tanzen, Bauen, Basteln, Kochen oder Experimentieren, bieten sich unsere Räume und das Außengelände an. Auch individuell begleiten wir das Erledigen von Hausaufgaben, Vorträgen, Facharbeiten (jedoch werden diese Aufgaben nicht von uns erledigt!!!). Bei Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit bieten wir unseren Besucher\*innen ab 16 Jahren die Möglichkeit, die Jugendleitercard zu erwerben und unsere Gruppen mit anzuleiten bzw. eigene Projekte und Ideen mit den Kindern und Jugendlichen mit unserer Begleitung umzusetzen.

So gelingt es, in den Ferien Ausflüge zu unternehmen, die auch über Potsdam hinausgehen. Im Herbst waren wir ganz auf den Spuren der Agenten und Spione in Berlin, Griebnitzsee und auf dem Wannensee unterwegs. Geschichte zum Anfassen. In den Osterferien knüpfen wir hier an und erkunden alte Grenzpostenwege: zu Fuß und auf dem Rad, mit Picknick und Fernglas, vielleicht finden wir ja noch alte Spuren...

**In den Winterferien kam der langgehegte Wunsch nach einem sportlichen Tag im Jump House endlich zur Umsetzung.** Knapp drei Stunden im Sprungmodus erschöpften die Energievorräte der Jugendlichen letztendlich und führten zu einigen Muskelkatern. Da tat dann ein Kinotag im UCI Liegesessel am nächsten Tag richtig gut. Die geplante Schwimmbädertour konnten wir leider nicht umsetzen, da uns hier die Erkältungswelle in den Winterferien einen Strich durch die Rechnung machte. Doch der Turm in Oranienburg und das Marienbad werden uns noch kennenlernen! Wir greifen das Vorhaben in den nächsten Ferien wieder auf.



**Kochen und Spielen**, das erleben wir täglich in unserem Haus, aber kochen mit Lebensmitteln und es entsteht Waschmittel, das haben wir im November einen Monat lang probiert und am Ende – nachdem zu Hause erst mal probiert wurde – auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen können. Zum Beispiel entstand Weichspüler aus mit Wasser versetzter Essig- oder Zitronensäure, dazu einfach ein paar Duftaromatropfen, die alle Gerüche zulassen und somit eine breitere Palette eröffnen, als die Weichspüler im Supermarkt. Und das Ganze ergibt im Einkaufspreis dann auch nur noch Pfennigprodukte. So kann man auch ganz einfach eigene Badebomben für die Wanne herstellen, bunt und durch angereicherte Vaseline für die Haut im Winter besser als jede Creme. Aufwendiger war es schon, das Bunt- und Weißwaschmittel zu kochen, aus Soda und Natron, ergänzt durch Zitronensäure für helle Wäsche. Immer wieder erhitzt und dann irgendwann abgefüllt, das war eine neue Erfahrung, vor allem eine zeitaufwendige. Einige Eltern hatten auch ihre Zweifel, ob damit wirklich alles gewaschen werden kann. Das Produkt hat jedoch am Ende überzeugt. Im Plaudercafé stellten wir unsere Methoden und Produkte vor der Bingorunde vor und bekamen Tipps für weitere nachhaltige Rezepte.



**Das Jahr 2020 starteten wir mit selbst-gemachtem Vogelfutter.** Hier war es schwer, den richtigen Zeitpunkt zu erwischen, wann ist es kalt genug, um ausgestochen und beringt zu werden, immer und immer wieder wurde erhitzt und abgekühlt, bis die Futterringe gelangen. Jetzt warten wir noch auf Eistage, um den Vögeln auch das Essen anbieten zu können.



Fotos: © Kathleen Krause

**Kommt doch einfach mal bei uns im Jugendfreizeitladen vorbei.** Das aktuelle Programm findet Ihr unter:

<https://jfl-golm-chance-soziale-arbeit-ev.chayns.net/Monatsplan>

Sonderveranstaltungen oder am Wochenende mit dem Club unterwegs immer aktuell auch hier:

[https://www.facebook.com/pg/jfl.golm/events/?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/pg/jfl.golm/events/?ref=page_internal)

**2020 machen wir auch einmal im Monat samstags auf**, mit Extra-Ausflügen und Programm. Natürlich planen wir auch Unterstützung bei anderen Veranstaltungen im Ort mit ein!



- 01.06. Ab 14 Uhr Spielmarkt in der Golmer Mitte
- 04.07. Ab 10 Uhr Kanal-Fest-Treff am StICKkanal
- 13.–17.07. Bildungsreise nach Greifswald
- 29.08. Ab 15 Uhr Dorffest um die Feuerwehr
- 12.09. Ausflug ins Marienbad nach Brandenburg, Treffpunkt 12 Uhr am Golmer Bahnhof
- 10.10. Ab 14 Uhr »Mädchen verändern die Welt!« Aktionen zum Weltmädchentag

Birgit und Kathleen /// für das JFL-Team



## KLEINER RÜCKBLICK ZUM WEIHNACHTSMARKT

Fotos: © Kathleen Krause



Wieder mal war es ein Weihnachtsmarkt ohne Schnee, aber dennoch schön wie immer. Es kamen wieder viele Golmer\*innen, Studierende, Wissenschaftler\*innen, und Gäste zusammen, um Golm von einer anderen Seite kennenzulernen. Durch die Standteilnahme fast aller Vereine aus dem Ortsteil Golm, den Wissenschaftlern und Studierenden bot der Weihnachtsmarkt wieder eine breite Vielfalt an Essen und Trinken sowie kleinen erwerblichen Geschenken und Basteleien. Musik und Tanz, weihnachtliche Lieder der Kinder aus der AWO Grundschule Eiche und des Jazzchors der Universität Golm sowie die Möglichkeit des Bastelns eigener kleiner Geschenke im Café Lehmann oder eine Fahrt mit der Eselskutsche rundeten das Programm ab.

Rund um die Uhr haben die >Guten Geister< des Weihnachtsmarktes und alle Standbetreibenden hinter den Kulissen gearbeitet, damit alle eine schöne und unvergessliche Zeit auf dem Markt erleben konnten. Wir haben und sind ein tolles Team! Vielen Dank an die Sponsoren für Stände, Zeit und Geld! Gespendet werden konnte an das Büro Kinderarmut



und das Potsdamer Tierheim. Dies wurde durch Sie alle möglich, eine Tasse für den nächsten Markt am 27.11.2020 ab 15 Uhr haben Sie ja schon erworben! Informationen und Termine für die Vortreffen erhalten alle Beteiligten wieder im Anschluss an das Dorffest im Sommer!

**P.S.** Leider konnten wir den besten Stand mit dem besten Glühwein bzw. Essen nicht prämiieren, da die Gläser mit den Rückmeldungen gestohlen wurden oder dem Aufräumwahn zum Opfer gefallen sind. Das heißt, nächstes Jahr starten wir die Befragung neu, die Chance steigt damit für alle noch einmal ....



## TREFFEN DER VEREINE

Am 28.01.2020 trafen sich Vertreter\*innen der Golmer Vereine sowie des Gesellschaftscampus der Universität Golm, um die Terminplanung für 2020 abzustimmen und um geplante Veranstaltungen sowie erforderliche Unterstützung zu koordinieren.

Alle geplanten Veranstaltungen und Termine finden sie unter: <http://www.kultur-in-golm.de/termine/index.php>

Ergänzungen für den Kalender bzw. die eigentlichen Einladungen vor den Festivitäten können Sie gern senden an: [lbffpnw@gmail.com](mailto:lbffpnw@gmail.com) oder direkt an den [kontakt@kultur-in-golm.de](mailto:kontakt@kultur-in-golm.de).

## BUDGETPLANUNG

In der Budgetjahresplanung des Lokalen Bündnis für Familie im Ortsteil Golm sind Mittel für eine Bildungsreise und ver-

schiedene Feste und Märkte eingeplant, u.a. den Spielmarkt, das Kanalfest, das Dorffest und den Weihnachtsmarkt. Weitere Informationen über das Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West finden Sie unter:

<https://familienbuenndnispnw.de/aboutus>

## WANDERAUSSTELLUNG

»GOLMER\*INNEN BEGRÜSSEN  
IM ORTSTEIL GÄSTE, STUDIERENDE,  
NEUGOLMER\*INNEN UND  
DURCHREISENDE«

Mit der Gründung des Freundeskreises Golmer Mitte entstand die Idee, allen Menschen nicht nur das Bahnhofsumfeld als bisher leeren Platz zum Ankommen und Wegreisen zu präsentieren, sondern Golm mit Personen, Bildern und Geschichten zu versehen. Dies soll neugierig machen, auch darüber hinaus sich mal in Golm umzusehen und zu verstehen, was diesen Ort ausmacht.

Gemeinsam mit dem »Plaudercafé« der Johanner, dem Lokalen Bündnis für Familie und Lutz Lehmann aus dem Freundeskreis wurde die Idee nun umgesetzt und eine kleine Wanderausstellung aus 13 Bildern erstellt. Auf diesen Bildern zeigen sich Senior\*innen auf der »roten Couch« des Herrn Lehmann und geben allen als Gruß ein Motto fürs Leben, Ankommen oder Durchhalten mit. Gleichzeitig sind Angaben zur Straße, in welcher die Golmer\*innen wohnen und wie lange sie in Golm leben mit enthalten. Im Moment ist die Ausstellung immer zu den Sprechzeiten im Jugendfreizeitladen zu sehen. Ab März wird sie dann wandern und an verschiedenen Golmer Orten zu sehen sein, u.a. im GO:IN, dem Gesellschaftscampus und der Arztpraxis, so dass möglichst viele Gelegenheit haben, sich Gedanken über den Ort ihres Aufenthalts zu machen.

Ich möchte mich bei Herrn Lehmann und den Golmer\*innen für Ihre Bereitschaft und Unterstützung bei der Umsetzung der Idee recht herzlich bedanken. Vielleicht erhalten wir noch Ausstellungen aus der Perspektive der Wissenschaftler\*innen oder Studierenden dazu, was ein ganz Interessantes Potpourri vielleicht auch als Dauerausstellung im neuen Bürgerhaus sein könnte.

Kathleen Krause //  
für das Lokale Bündnis



## PLATZ ZU HAUSE?

Liebe Golmerinnen und Golmer, unser Ortsteil der Wissenschaft und Lehre ist auch ein Ortsteil mit vielen Kindern, die es einmal in die Welt ziehen wird, genauso wie Kinder aus anderen Teilen der Welt es vielleicht nach Golm zieht, wenn es Gastfamilien gibt, die ihr Haus öffnen, um die Welt in Golm zu entdecken:

### GASTFAMILIEN FÜR AUSTAUSCHSCHÜLER IN GOLM UND UMGEBUNG GESUCHT

Die gemeinnützige Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) erwartet diesen Sommer rund 500 Austauschschülerinnen und -schüler aus über 50 Ländern weltweit, die ein Austauschjahr in Deutschland verbringen möchten. Damit ein oder mehrere dieser Jugendlichen ein Stück weite Welt an die Schule bringen können, sucht der Verein nach gastfreundlichen Familien, die einen Gastschüler bei sich aufnehmen möchten.

Die Jugendlichen sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und kommen im August/September für fünf bis 11 Monate nach Deutschland. In dieser Zeit besuchen sie regulär die Schule und leben bei ehrenamtlichen Gastfamilien, um so Land und Leute ganz persönlich kennenzulernen. Gastfamilien schenken den Schülern diese besondere Erfahrung und entdecken im Gegenzug eine neue Kultur in den eigenen vier Wänden. Die Zeit als Gastfamilie fördert zudem die interkulturelle Kompetenz der ganzen Familie – auch die der eigenen Kinder. Ein Unterhaltungsprogramm oder besonderer Luxus werden nicht erwartet, am meisten zählt die herzliche Aufnahme des Jugendlichen.

Eine Aufnahme ist zwischen drei und elf Monaten möglich. YFU bereitet die Schüler und Familien auf die gemeinsame Zeit vor und steht ihnen auch währenddessen mit persönlicher Betreuung vor Ort zur Seite. Interessierte Eltern können sich ab sofort bei YFU melden:

040 227002-778 oder  
gastfamilien@yfu.de,  
[www.yfu.de/gastfamilien](http://www.yfu.de/gastfamilien)



Fotos © Karla Kresse

## WEIHNACHTSFEIER DER SENIOREN 2019



Am Nachmittag des 3. Dezembers sah man wieder viele ältere Herrschaften Richtung Landhotel Potsdam laufen – zur Seniorenweihnachtsfeier. Dieses Mal waren – wie auch vor zwei Jahren – wieder die Senioren aus Grube mit eingeladen. Leider wurde ihnen als Beginn 15:00 Uhr, statt 14:30 Uhr übermittelt, so dass der Zeitplan etwas in »Gefahr« war. Frau Walch vom Seniorenbeirat eröffnete die Feier mit ein paar Worten. Unter anderen sagte sie, dass 24 Päckchen von Golmer Bürgern für die Aktion »Weihnachten im Schuhkarton« gepackt wurden, die dann Frau Hollmann, wie alle Jahre, mit ihrem Mann zum Sammelpunkt gebracht hat. Nun wurde es aber Zeit, denn die Kinder standen schon aufgeregt vor der Tür und wollten ihr Programm aufführen. Sie begannen mit einigen Tänzen. Dann traten sie zur Weiterführung des Programmes auf die »Bühne«. Sie hatten sehr fleißig geübt. Das Programm war ziemlich umfangreich. Aber man merkte, dass sie großen Spaß dabei hatten – und nicht nur die Kinder – auch alle Gäste im Saal. Mit kräftigem Applaus und dem kleinen Säckchen mit Süßigkeiten, das sie wie immer von der Weihnachtsfrau erhielten, marschierten die Kinder dann ganz glücklich und stolz aus dem Saal. Auch die Erzieherinnen erhielten für ihre Mühe eine kleine von den Johannitern gespendete Aufmerksamkeit.

Nun wurde erst einmal Kaffee getrunken. Der Kaffee duftete verführerisch und der Kuchen schmeckte sehr gut. Es wurde auch ordentlich geschwätzt. Und man schaute und kaufte, was die »Spinnstube« so gewerkelt hatte.

Frau Walch hatte sich noch ein paar Rätsel ausgedacht, die dann auch mit Erfolg geraten wurden. Jetzt kam wieder ein Höhepunkt dieser Feier. Der »Cantamus-Chor« war da und wurde von Frau Walch, selbst Mitglied dieses Chores, vorgestellt. Sie haben eine neue junge Chorleiterin, die in Vertretung für den Chorleiter, der zurzeit auf Weltreise ist, den Chor mit unbeschreiblichen Temperament leitet. Es war ihr erster Auftritt, der aber super gelungen war. Alle waren begeistert und einige Lieder durften bzw. sollten wir mitsingen, was wir mit dieser netten Aufforderung auch gern gemacht haben.

Alles Schöne hat mal ein Ende. So auch diese Feier. Beim sich Verabschieden wurde von allen gesagt, dass es eine schöne Feier war, die in einer angenehmen Atmosphäre stattgefunden hat.

Karla Kresse /// Seniorenbeirat

# Lesung

## NOVEMBER 2019

Günter de Bruyn und sein Essay-Band mit dem Titel »Als Poesie gut« waren das Thema im November. Frau Buder und Frau Bauer gestalteten die Lesung gemeinsam. In diesem umfangreichen Werk hat de Bruyn die sogenannte Kunststepocher Berlins der Jahre nach 1786 (Todesjahr des Preußenkönigs Friedrich II.) bis 1807 (sogen. Friede zu Tilsit) ausführlich in Einzelschicksalen bedeutender Persönlichkeiten geschildert. Wir lernten den Dichter Jean Paul kennen, lasen vom Salon der Rahel Levin, verheiratete Varnhagen von Euse, uns begegnete der junge Gottfried Schadow (schuf u.a. die Quadriga für das Brandenburger Tor), Prinz Louis Ferdinand, der Neffe von Friedrich II., der junge Schinkel, Heinrich von Kleist, der Verleger und Schriftsteller Nicolai,

Karl Friedrich Zelter als Leiter der Singakademie, Schiller, Schlegel, Tieck und viele mehr. Um bei der Fülle in einer Lesung einen Bogen zu spannen, las Frau Buder als erstes die Abhandlung zum Tod Friedrich II. mit dem Titel »Ende und Anfang«. Wir hörten von nur sehr allmählichen Veränderungen im Staatswesen nach seiner 46 Jahre währenden Regentschaft. Etliche seiner Zeitgenossen finden hier bereits Erwähnung. Frau Bauer gab zuvor einen Überblick zum Werk und zu den jahrzehntelangen Forschungsarbeiten Günter de Bruyns. Ihm wurde als 93-jährigem, kurz nach seinem Geburtstag, am 2. November 2019 auf Burg Beeskow die Ehrenbürgerwürde des Landkreises Oder-Spree verliehen. Kurz streifte Frau Buder die Jugendzeit des damals sehr gern gelesenen Jean Paul, der in Berlin nach einer passenden Braut suchte, um endlich mit ihr in den schriftstellerisch von ihm verklärten Eehimmel zu gelangen. Frau Bauer las unter dem Titel »Zither und Schwert« die wichtigsten Etappen aus dem Leben des romantischen Dichters Friedrich de

la Motte Fouqué, der als Patenkind des Preußenkönigs besondere Förderung in seiner Militärlaufbahn erfuhr. Später machte er mit seiner Gattin, Karoline von Rochow, welche ebenfalls dichtete, aus ihrem Wohnsitz Gut Neunhausen ein literarisches Zentrum. Von Frau Buder erfuhren wir abschließend Einzelheiten des legendären Gesprächs zwischen Königin Luise von Preußen und Napoleon, welches beide noch vor dem Friedensvertrag 1807 in Tilsit führten. Von diesem Vieraugengespräch gibt es nur mündliche Berichte der Königin, die ihre Hofdame aufschrieb. Dieses Gespräch ging in die Geschichte ein, sie legte diplomatisches Geschick an den Tag, trotzdem leider für Preußen ohne Erfolg, es folgten Jahre der französischen Besetzung, Gebietsabtrennungen und hohe Kontributionszahlungen.

»Als Poesie gut« – hoch interessant, amüsant und sehr lesenswert.

Irene Bauer ///  
Literaturclub



### MITTEILUNG DES LITERATURCLUBS

Das erste Treffen des Literaturclubs im Neuen Jahr fand am 8. Januar statt. Neben den gegenseitigen Glückwünschen für 2020 und einem sehr angeregten Gedankenaustausch zu vorgetragenen Gedichten und Geschichten von Peter Rosegger, Hanns Cibulka und Erich Kästner wurde von uns auch eine wichtige Entscheidung zum Fortbestand unseres Literaturclubs getroffen. Wir konnten eine neue Vorsitzende gewinnen.

#### Die neue Vorsitzende heißt ab 2020 Karla Kresse!

Schon im Dezember hatte sie ihre Bereitschaft signalisiert, den Vorsitz zu übernehmen. Sie legte uns noch einmal ihre Gedanken dazu dar, und alle waren der Auffassung, dass die Sache mit ihr als Vorsitzende rund wird. Über Erfahrung in organisatorischen Dingen verfügt sie bereits durch ihre Mitarbeit im Seniorenbeirat. Karla Kresse tritt die Nachfolge der leider im letzten Jahr viel zu früh verstorbenen Marlies Przybyla an.

Anschließend wurden Themen für die Gestaltung unserer monatlichen Lesungen/Zusammenkünfte vorgeschlagen, so dass nun auch der Themenplan für 2020 vorliegt.

Irene Bauer /// Literaturclub Golm

## THEMENPLAN 2020

- 8. Januar: Gedichte und Geschichten zum neuen Jahr
- 12. Februar: Katharina von Bora – Eine Biographie
- 11. März: Frühling – Gedichte und Geschichten
- 8. April: ABGESAGT: 20 Jahre Literaturclub – Klaus Büstrin liest
- 13. Mai: Eine kleine Dickmadame fuhr mal mit der Eisenbahn, Zugreisen: Teil II
- 10. Juni: Ein Winter auf Mallorca, Lesung aus dem Reisebericht der George Sand
- Juli/August: Sommerpause
- 8. September: Fahrt nach Rheinsberg
- 14. Oktober: »Lerne lachen ohne zu weinen«, Auf den Spuren von Kurt Tucholsky
- 11. November: Die Frauen um Friedrich den Großen
- 9. Dezember: Jahresausklang mit kleiner Weihnachtsfeier

Die Lesungen finden in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr im GO:IN, Golmer Innovationszentrum, Am Mühlenberg 11, Potsdam-Golm statt.

Änderung vorbehalten. Bitte informieren Sie sich auch in den Schaukästen im Ort oder im Golmer Terminkalender auf

[www.kultur-in-golm.de/aktuell/terminkalender-golm](http://www.kultur-in-golm.de/aktuell/terminkalender-golm)

### 8. SEPTEMBER: FAHRT NACH RHEINSBERG

Schloss Rheinsberg, Ausstellung über das Leben von Kurt Tucholsky, Ausstellung zum Leben von Friedrich dem Großen  
Teilnahme bitte bis zum 10.05.2020 anmelden bei Karla Kresse, Tel. 0331 500185 oder per E-Mail unter [literaturclub@kultur-in-golm.de](mailto:literaturclub@kultur-in-golm.de) Die Fahrt findet nur statt, wenn genügend Teilnehmer angemeldet sind. An der Fahrt können alle Golmer und Golmerinnen teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Literaturclubs sind.



## SPRUNG IN DIE WOCHE

FÜR STUDIERENDE

**Sonntag, 24. Mai, 21. Juni und 26. Juli  
jeweils um 19 Uhr**

Einmal im Monat laden die evangelischen und katholischen Studierendengemeinden zum Ökumenischen Gottesdienst in die Golmer Kirche ein. Jeweils ab 19 Uhr denken wir nach über biblische Basics, singen, beten und loben Gott – offen, ökumenisch, gemeinsam. Im Anschluss ist viel Zeit zum Austausch beim Grillen vor der Kirche. **Zu diesen Gottesdiensten sind alle, auch Nicht-Studierende, herzlich eingeladen.**



Friseursalon  
*Anne*

**Annelore Fechner**  
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b  
14476 Golm  
Tel. 0331/50 21 15

Mittwoch	8-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	8-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	7-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	8-12 Uhr	

ANZEIGEN



GKR: v.l.n.r. Pfarrerin Anke Spinola, Irene Wewer, Dr. Hanna Löhmannsröben, Jeannine Kuhlmeier, Dr. Michael Sandmann, Marcus Krause

## GEMEINDEKIRCHENRAT GOLM

Am 12. Januar 2020 wurden in einem feierlichen Gottesdienst Christel Garczyk und Barbara Buller nach vielen, vielen Jahren ihrer tatkräftigen Mitarbeit aus dem Gemeindevorstand verabschiedet. Neu gewählt und begrüßt wurden Dr. Hanna Löhmannsröben und Jeannine Kuhlmeier sowie als Ersatzälteste: Esther Franke

und Andreas Bandow. Der anschließende Sektempfang und das gemeinsame Abendbrot rundeten den festlichen Rahmen ab und bezeugten Dankbarkeit für erfolgtes und zukünftiges Engagement.

Ortrun Schwericke ///  
Redaktion

## SEELENZEIT

Am 3. Mai und 25. Oktober treffen wir uns mit einem ersten Tee oder Kaffee um 10.30 Uhr. Der Gottesdienst beginnt dann 11 Uhr. Anstelle einer Predigt gibt es einen

Impuls (z.B. inspirierende Auseinandersetzung mit Texten, Bildern, Gegenständen oder Musik).



## KEINE ABENDGEBETE MEHR

Wer Anfang des Jahres an unserer Kirchentür vorbeigegangen ist, hat so etwas gelesen wie »letztes Abendgebet« und »allerletztes Abendgebet«. Ja, wir haben diese kleine Andacht, welche seit vielen Jahren an den gottesdienstfreien Sonntagen stattfand auslaufen lassen.

Wir danken Ehepaar Wersig, Frau Buller und Frau Schanzenbach für ihr stetiges Engagement für diese Sonntagabende. An einem veränderten Format wird noch gearbeitet.

Anke Spinola /// Pfarrerin

## bud

brandenburgische universitätsdruckerei  
und verlagsgesellschaft potsdam mbh

Wir danken der in Golm ansässigen Brandenburgischen Universitätsdruckerei (BUD) für ihre Unterstützung beim Druck der Ortsteilzeitung. Die BUD ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner. Weitere Informationen zur BUD finden Sie unter [www.bud-potsdam.de](http://www.bud-potsdam.de)

Dr. Rainer Höfgen ///  
Vorsitzender des Vereines Kultur in Golm e.V. –  
Chronik, Information und Kultur



## DER UHRMENSCH VON GOLM

Haben Sie sich schon mal überlegt, warum die Golmer Kirchturmuhre immer so genau die Stunde schlägt? Zur Winterzeit wie zur Sommerzeit? Geht vermutlich automatisch, könnte man heutzutage denken. Weit gefehlt!

Wir haben Ulf Mohr getroffen, der gegenüber der Kirche wohnt, den Golmer Uhrmenschen. Das sogenannte Wochenwerk wird jede Woche einmal von ihm – oder in Vertretung von seiner Tochter Lydia – aufgezogen.

Wir steigen heute mit Ulf Mohr die 59 etwas steilen und knarrenden Stufen zum Uhrwerk im Golmer Kirchturm hinauf, denn die Gewichte müssen wieder aufgezogen werden. Eigentlich sind es zwei Uhrwerke, ein Gewicht treibt die Uhr an, das andere das Schlagwerk. Vom Schlagwerk ziehen Drähte hinauf bis zur Kirchturmglocke und lösen zum Vollstunden- und zum Halbstundenschlag den Hammer aus, der seitlich gegen die Glocke schlägt. Natürlich schwingt die Glocke im Glockenstuhl beim Läuten und beim Stundenschlag um 90° versetzt zum Hammerschlag, damit der Schlagmechanismus nicht beschädigt wird, sollte gerade genau zum Zeitpunkt des Glockenschlages geläutet werden.

Ulf Mohr dreht kräftig mit einer Kurbel, wodurch die Gewichte sich langsam nach oben bewegen und im Schacht sichtbar werden.

Obwohl die Uhr sehr genau geht, muss sie doch gelegentlich nachgestellt werden. Das geschieht zweimal im Jahr beim Wechsel von Sommer- und Winterzeit um eine Stunde, aber mit der besonderen Schwierigkeit, dass man die Uhr nicht zurückstellen kann. Noch schwieriger ist das genaue Einstellen, wenn einmal ein paar Minuten nachgestellt werden müssen, denn von innen sieht man die Zeigerstellung nicht. Also Zeit merken und schnell

hochlaufen oder es muss unten jemand mit Handy stehen und Anweisungen geben – oder laut rufen!

Der Uhrenkasten sieht ein wenig aus, wie in dem Grimm'schen Märchen »Der Wolf und die sieben Geißlein«. Unten im Kasten schlägt, angetrieben von den großen Gewichten, ein Pendel hin und her. Das Ganze ist ein mechanisches Kleinod und Wunderwerk und schnurrt und tickt seit nun bald 135 Jahren vor sich hin. Über eigentlich jedes Teil kann Ulf Mohr ins Schwärmen geraten. Etwa über die typischen asymmetrisch geformten Uhrzahnräder, das Werk zum Nachstellen der Zeit, die Winkelzahnräder, die die drei Ziffernblätter antreiben und vieles mehr. Unsere alte Uhr hat inzwischen auch schon mehrfach das Fernsehen angelockt. Die Wetterfrauen des RBB, Ulrike Finck und Joanna Jambor waren beide schon vor Ort.

Das alte mechanische Uhrwerk aus dem Jahre 1886 stammt aus der Gebrüder Meister Großuhrenfabrik aus Berlin-Niederschönhausen. Im Jahre 2007 wurde es in liebevoller Handarbeit von Jürgen Kaminski aus Potsdam und Hans-Christian Angerer und Uhrmachermeister Wilfried Blume, beide aus Wernigerode, ausgebaut und repariert. Damit war damals auch die im Jahre 2005 begonnene Sanierung des Kirchturms der Kaiser-Friedrich-Kirche abgeschlossen. Dabei wurden auch die drei Ziffernblätter erneuert, sodass die grünen, vorher verdeckten Zierziegel außen wieder die Stundenpositionen anzeigen. Es sei noch einmal dankenswerterweise daran erinnert, dass die Sanierung und die Her-

stellung der ursprünglichen Ziffernblätter von den Anwohnern der Geiselbergstraße rund um die Kirche finanziert wurde. Zum Nachlesen gibt es alles über die Uhr auch auf den Webseiten des Kirchbauvereins: <http://www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm/kirchbauverein-golm/kaiser-friedrich-kirche/schon-geschafft/kirchturmuhre-2007>

Ein kleines Rätsel zum Schluss. Die Uhr schlägt zur halben Stunde einmal und sie schlägt die volle Stundenzahl von jeweils eins bis zwölf. Wieviel Schläge macht die Uhr am Tag?

Margrit Höfgen /// Redaktion und Mitglied im Kirchbauverein



## SUCHBILD AUFLÖSUNG



## HABEN SIE ES ERKANNT?

Auf dem Gelände der Universität Potsdam wird der riesige Saal für Vorlesungen und Klausuren genutzt.

Das Haus 5 befindet sich am Ende des Campus neben der modernen Mensa. Vor Ort wundert man sich sehr über die anderen aufwendig restaurierten Gebäude und über das schäbige Aussehen des Hauses Nr. 5. Hier ist der Aufwand jedoch am höchsten, da es sich um eines der sieben offiziellen Baudenkmale in Golm handelt und daher zahlreiche Auflagen zu beachten wären. Das Gebäude hat bereits eine wechselvolle Geschichte erlebt: erbaut wurde es in den 1930er Jahren für die Kaserne der Luftnachrichtenabteilung der Luftwaffe. Anfang der 1950er Jahre wurde das Gebäude von der dort gegründeten Schule des Ministeriums für Staatssicherheit als Kulturhaus genutzt. Wer den getäfelten Saal betritt, der völlig aus der Zeit gefallen zu sein scheint, kann gut verstehen, warum dieses Ensemble denkmalgeschützt ist. Heute steht das Haus den Potsdamer Studenten zur Verfügung, besonders wenn viele Sitzplätze benötigt werden. Alle Gäste können den Saal problemlos während der Vorlesungszeiten und bei Festivals besichtigen. (Suchbild auf Seite 33)



# Golmer TERMINE BIS DEZEMBER 2020

**Aufgrund der aktuellen Lage** wegen der Corona-Pandemie fallen viele Veranstaltungen in Golm derzeit aus. Damit werden im Ortsteil die Empfehlungen der Gesundheitsbehörden und der Stadt Potsdam zur Corona-Pandemie umgesetzt, auch zum Schutz unserer älteren und alten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wir informieren regelmäßig auf unserer Homepage [www.kultur-in-golm.de](http://www.kultur-in-golm.de) sowie über den Newsletterverteiler. Anmeldung per E-Mail: [newsletter@kultur-in-golm.de](mailto:newsletter@kultur-in-golm.de) (Aktueller Stand: 21.03.2020)

- 19.04., So** 09:30 Uhr, Wanderung durch das Golmer Luch. Treffpunkt Storchenbank.
- 26.04., So** 07:00–10:00 Uhr, Anangeln, Golmer Stichkanal
- 30.04., Do** 18:30 Uhr Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 01.05., Fr** 16:30 Uhr, Konzert in der Dorfkirche Nattwerder
- 03.05., So** 11:00 Uhr, Seelenzeit-Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche, Ankommen ab 10:30 Uhr mit einer Tasse Kaffee oder Tee
- 09.05., Sa** 13:00–15:00 Uhr, Grünabfallsammlung der Stadt Potsdam, In der Feldmark, Werkstoffstandplatz
- 09.05., Sa** 10:00 Uhr, geführte Radtour entlang der Stammbahntrasse, Kleinmachnow bis Griebnitzsee
- 12.05., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 13.05., Mi** 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN\*
- 16.05., Sa** 09:00 Uhr, Arbeitseinsatz Sportfischerverein
- 17.05., So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 24.05., So** 19:00 Uhr, Studi-Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 26.05., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 28.05., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 30.05., Sa** 14:00 Uhr, Komm ins Beet Führung, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie
- 30.05., Sa** 16:30 Uhr, Konzert in der Dorfkirche Nattwerder
- 01.06., So** 14:00 Uhr, Spielmarkt in der Golmer Mitte, Familienbündnis und Jugendfreizeitladen Golm
- 05.06., Fr** 15:40–16:10 Uhr, Schadstoffmobil der Stadt Potsdam, In der Feldmark/Taubenbogen
- 05.06., Fr** 16:20–16:50 Uhr, Schadstoffmobil der Stadt Potsdam, Reiherbergstraße/Feuerwehr
- 07.06., So** 14:00 Uhr, Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 09.06., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 10.06., Mi** 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN\*
- 21.06., So** 19:00 Uhr, Studi-Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 23.06., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 25.06., Do** 18:30 Uhr Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 27.06., Sa** 09:00 Uhr, Arbeitseinsatz Sportfischerverein
- 27.06., Sa** 14:00 Uhr, Komm ins Beet Führung, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie
- 04.07., Sa** 10:00 Uhr, Kanaltreff, Sportfischerverein, Golmer Stichkanal
- 07.07., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 13.–17.07.** Jugendfreizeitladen: Bildungsreise nach Greifswald

- 21.07., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 25.07., Sa** 14:00 Uhr, Komm ins Beet Führung, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie
- 26.07., So** 19:00 Uhr, Studi-Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 04.08., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 08.08., Sa** 09:00 Uhr, Arbeitseinsatz Sportfischerverein
- 15.08., Sa** 16:30 Uhr, Konzert in der Dorfkirche Nattwerder
- 18.08., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 27.08., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 29.08., Sa** 14:00 Uhr, Komm ins Beet Führung, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie
- 29.08., Sa** ab 15:00 Uhr, Golmer Dorffest, Freiwillige Feuerwehr Golm
- 01.09., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 05.09., Sa** 09:00 Uhr, Arbeitseinsatz Sportfischerverein Golm
- 05.09., Sa** Tag der Offenen Türen im Potsdam Science Park
- 08.09., Di** Literaturclub Golm: Fahrt nach Rheinsberg
- 12.09., Sa** Jugendfreizeitladen Golm: Ausflug ins Marienbad
- 13.09., So** 07:30 Uhr, Abangeln, Sportfischerverein Golm, Golmer Stichkanal
- 24.09., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 26.09., Sa** 14:00 Uhr, Komm ins Beet Führung, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie
- 27.09., So** 07:30 Uhr, Barschpokal, Sportfischerverein Golm, Sacrow-Paretzer-Kanal
- 29.09., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 10.10., Sa** 08:00-10:00 Uhr, Grünabfallsammlung der Stadt Potsdam, In der Feldmark, Werkstoffstandplatz
- 10.10., Sa** 14:00 Uhr, Aktionen zum Weltmädchentag, Jugendfreizeitladen Golm
- 13.10., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 14.10., Mi** 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN\*
- 25.10., So** 11:00 Uhr, Seelenzeit-Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche, Ankommen ab 10:30 Uhr mit einer Tasse Kaffee oder Tee
- 27.10., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 29.10., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 10.11., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 11.11., Mi** 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN\*
- 24.11., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 26.11., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*
- 27.11., Fr** ab 15:00 Uhr, Weihnachtsmarkt in der Golmer Mitte
- 08.12., Di** 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN\*
- 09.12., Mi** 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Jahresausklang, GO:IN\*
- 13.12., So** 15:00–19:00 Uhr, Weihnachtsmarkt rund um die Golmer Kirchen
- 17.12., Do** 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN\*